Nr. 4 · November 2006

in herne

das Stadtmagazin

Glänzende Bilanz
Die Sieger vom RV Emscher

Wotan Wilke Möhring
Vom Polit-Punk zum TV-Star

Gans lecker
Kulinarische November-Ideen

20 Jahre Flottmann
1986 – 2006
Das ABC der Erinnerung

Zugegeben: Kaum eine Party steigt ohne uns. Mit Sicherheit.

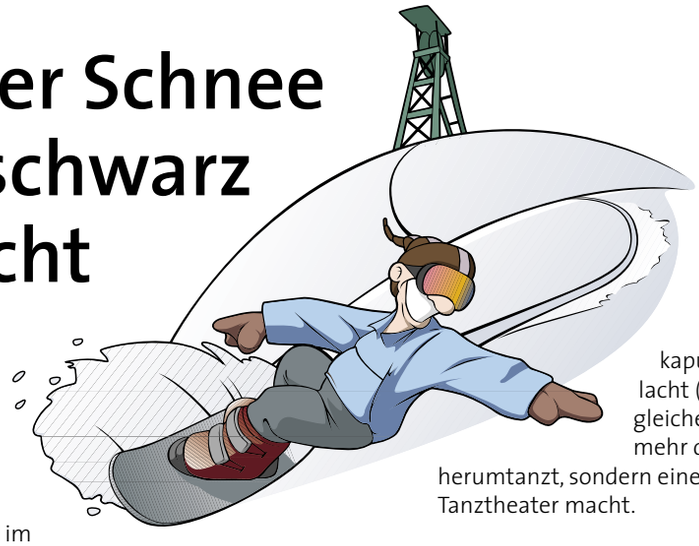
Herne und seine Menschen liegen uns am Herzen. Deswegen investieren wir regelmäßig und konsequent in die Sicherheit. Auf uns – und unsere Energieversorgung – können Sie sich verlassen. 365 Tage im Jahr, rund um the Uhr.
Damit Sie in Ruhe mit Ihren Freunden feiern können ...

www.stadtwerke-herne.de

Stadtwerke Herne AG

Ein kurzer Weg. Viele Lösungen.

Bis der Schnee uns schwarz anlacht



Wenn mich jemand, der nicht von hier ist, fragt, was das mit dem Strukturwandel im Ruhrgebiet eigentlich bedeutet, komme ich ins Schwimmen. Denn wie alle Glossenschreiber bin ich im Grunde meines Herzens ein trauriger Clown, wenig begeisterungsfähig, das Glas stets halb leer statt halb voll sehend. Darum fällt mir zu Strukturwandel ein, dass ich neuerdings in Tankstellen Adventskränze, aber keine Zündkerzen mehr bekomme. Oder dass ich bei der Klümpchenbude zwar eine tolle Reise nach Fuerte („alles inklusive, landestypische Getränke, deutsche Reiseleitung"), aber keine Busfahrkarte nach Herten-Süd (Extras werden berechnet, Getränkemitnahme verboten, Busfahrer motzt ohne gesonderte Aufforderung brockenweise deutsch) kaufen kann. Ich denke, das ist der Trend der Zeit. Man sagt Strukturwandel, meint aber bloß: „Wir verkaufen alles, nur nicht das, was Sie eigentlich hier zu finden glauben..."

kaputtmalocht sondern kaputtlacht (Flottmannhallen) oder an gleicher Stelle schon lange nicht mehr dem Vorarbeiter auf der Nase herumtanzt, sondern einen auf internationales Tanztheater macht.

Ich frag mich, ob das nicht auch umgekehrt fällig ist und wann wir mal bei denen, die sich noch nie strukturgewandelt haben, aufkreuzen und selbstbewusst rufen „Hallllooo!!!! Struktuuuuurwandel, dat sind wir" und bei den Salzburger Festspielen der Netrebko einen Sturzhelm aufsetzen und das Steigerlied schmettern oder in Kitzbühel Anthrazit fördern, bis der Schnee uns schwarz und zahnlos anlacht.

Eigentlich glaub ich nicht an Geister, aber manchmal denk ich doch, was die, die vor 100 oder 60 Jahren bei Flottmann geschuftet haben, denken, wenn sie auf uns und Herne runter gucken. Strukturwandel? – so vornehm hätten die Bohrhämmer Flottmänner mit ihren nicht ausgedrückt.

© claus+mutschler

Aber das klingt Ihnen schon wieder sehr nach halbleer. Halbvoll? Halbvoll ist schon schöner. Halbvoll ist, dass man auf der Halde Skifahren kann (Bottrop), unter Tage Mozart hören (Marl) und sich in einer alten Schmiede nicht mehr

Aber was dazu sagen, zu ihrer alten Halle, würden sie doch. Und wenn man unten im Publikum sitzt, egal, ob bei Tegtmeiers Erben oder Tanz aus Südafrika – achten Sie das nächste Mal mal drauf – dann hört man sie manchmal ganz, ganz leise flüstern: „Is anders wie früher. Aber auch schön!"

LvG

Als sich Kultur in Fabriken verliebte

20 Jahre Flottmann-Hallen – ein ABC der Erinnerungen

Reisen in die Selbstständigkeit

Frauen gründen immer häufiger Firmen – Geschäft und Familie gern unter einem Dach

Das ist einfach so passiert

Früher rebellischer Punk – heute ein gefragter Schauspieler: Für TV-Star Wotan Wilke Möhring ist Herne Heimat

inhalt 4/06

Gans lecker

Köstliches Dreierlei vom Federvieh – kulinarische November-Ideen von Spitzenkoch Julius Meimberg

Kultpommes

Ambiente – Service – Geschmack: inherne-Autor Thomas Majchrzak suchte im Imbissbudentest die ultimative Currywurst

Glosse 3

Inside 6

Als sich Kultur in Fabriken verliebte 8
20 Jahre Flottmann-Hallen

Flottmanns neue Welten 13
„MetroPuls“ vernetzt kreative Projekte

Reisen in die Selbständigkeit 15
Frauen vereinen Familie und Firma unter einem Dach

Kultpommes 16
inherne testet die ultimative Currywurst

Karrierestart in der Garage 19
Zehn Jahre Bühnen- und Lichttechnik Holtkamp

Das ist einfach so passiert 21
TV-Star Wotan Wilke Möhring im Interview

Glänzende Bilanz 23
Die Siegertypen vom Ruderverein Emscher

Was darf’s zum Fest aus Herne sein? 24
Geschenktipps für den Gabentisch

Nur zum Parken viel zu schade 26
Kesting – Garagen made in Herne

Kunst boomt 27
Aus Kunstbombe wird KUBOSHOW

Ein Zurück gibt es nicht mehr 29
Wie Gisela Tillmanns 1944 ihre Mutter verlor

inszene 30
www.suppkultur.de/Danja kommt raus

Abwärtstrend bei der Lohnsteuer 33
Zwei Finanzämter – eine große Aufgabe

Paradebeispiel für die letzte Meile 35
Pharma-Großhandel von der Linde investiert auf Hibernia

Bücher 36
Elisabeth Röttsches empfiehlt

Gans lecker 38
Köstliches Dreierlei vom Federvieh – serviert von Julius Meimberg

Auch der Teddy trommelt mit 40
Musikalische Früherziehung für die Allerkleinsten

Impressum 41

Rätsel, Gewinner 42

inside

Herausragende Steigerung

Das Verkehrsgewerbe in Herne gehört zu den Gewinnerbranchen. Das geht aus der vom Regionalverband Ruhr veröffentlichten Studie „Struktur und Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Ruhrgebiet 1980 bis 2004“ hervor. 1.300 neue Arbeitsplätze sind zwischen 1999 und 2004 allein in der Branche „Hilfs- und Nebentätigkeiten für Verkehr, Verkehrsvermittlung“ entstanden. Der RVR konstatiert dabei für Herne im Vergleich zum Ruhrgebietsdurchschnitt „herausragende Steigerungsraten“. Die Studie führt weiter aus, dass der Erfolg der Verkehrsbranche im Wesentlichen auf die Last-Mile-Logistik zurückzuführen sei. Hierbei geht es um die Organisation der letzten Strecke des Weges, den ein Produkt zurücklegt, bis es beim Kunden ausgeliefert wird.

www.rvr-online.de

„Flying Dinner“ mit 13 Köchen

13 gestandene Revier-Köche bereiten am Sonntag, 19. November, ab 19.00 Uhr im Kulturzentrum exquisite Speisen aus dem Ruhrgebiet zu. Die Küchenchefs aus dem Pott servieren 14 kreative Gänge im „Flying-Dinner-Stil“: An verschiedenen Ständen schauen die Gäste beim Brutzeln, Kochen und Garen zu. Zur Riege der Geschmacks-Experten gehört unter anderem Björn Freitag, TV-Koch mit Michelin-Stern (Vox, WDR). Der Koch gründete mit einem Dutzend weiterer Kollegen die Köchevereinigung FC Ruhrgebiet – die Veranstaltung heißt entsprechend „Finale 06“.

Als Gastkoch zeigt Johannes Große vom Parkhaus Herne sein Können. Das komplette Kulturzentrum ist in diese Koch- und Kulturshow einbezogen – auch das reviertypische „Zille“ und dessen große Küche. Die Gäste bewegen sich frei. Die Kultur kommt nicht zu kurz: Comedian Ludger K. („No woman in Kray“), DJ Gärtner der Lüste, das Herner Salonorchester Cantabile u.a. sorgen für einen perfekten Rundum-Genuss. Der Eintritt kostet 102,50 Euro (inklusive aller Speisen und Getränke). Der Erlös geht an einen sozialen Zweck in Herne. Tickets gibt es bei allen CTS-Vorverkaufsstellen.

Infos: 02323 - 925207
www.go-between.net

PhotoBrut und Pott:Cast

Die Straße lebt. Das beweist PottPorus, das mittlerweile zweite „Urban Street Festival in Herne“. Eines wird hier deutlich: Straßenkultur ist nicht nur HipHop – die jungen Wilden bedienen sich aller multimedialen Errungenschaften vom PC bis zum Handy. Noch bis 12. November läuft in der Künstlerzeche „Photo Brut“, das jüngste Kind der Photographenszene im Ruhrgebiet. Rotzig, schnörkellos und antiästhetisch sind die Fotos der „Brutisten“ (siehe Bild oben).

Ein neues Kunstgenre etabliert sich mit den VJs, die beim VJ Battle live – Konserven sind tabu – digitale Bilderwelten erzeugen (11. November, Flottmann). Das Publikum entscheidet über die verquersten Einspielungen. Auch Sprayer und Graffiti-Künstler sind in den ersten zwei November-Wochen am Werk. Bei Pott:Cast (10. November, Flottmann) hingegen geht es um Internet-V(ideo)-Logs (Tagebücher), die derzeit der große Renner im Netz sind. Die jungen Wilden, die sich um die Spielregeln der etablierten Kunst wenig scheren, haben ein erstaunlich vielfältiges Programm auf die Beine gestellt.

www.metropuls.eu

„IN" IN HERNE

Über Kaufland-Supermarkt diskutieren. Im Postpark, am Buschmannshof oder gar nicht?

„Prinz von Wanne-Eickel" – aber nur bei Trash-Fans.

Gasometer – frisch gestrichen, grün leuchtend – eine echte (Land)-Marke.

Renegade, Ruhrpottbattle und PottPorus – Herne rules!

Für Kindertafel spenden – eine warme Gratis-Mahlzeit für hungrige Minis.

„OUT" IN HERNE

Strompreise erhöhen – nicht schon wieder!

Im Gysenberg Joggerinnen anbaggern.

Weihnachtsgeschenke in Nachbarstädten kaufen.

Geistlose Wanne-Eickel-Vergleiche.

Fast-Food macht dick, „slow" kochen ist gesund und schmeckt.

Prinz aus Wanne-Eickel im Kino

Nachdem die Produktionsfirma mehrmals das Datum der Erstaufführung verschoben hatte, soll es nun doch wahr werden: „Der Prinz aus Wanne-Eickel" kommt am 23. November in die Kinos. Das Filmprojekt sorgte für Aufsehen, weil fast 100 Sprechrollen über das Internetauktionshaus ebay versteigert wurden. Neben den Laiendarstellern wirken auch bekannte Gesichter mit: Jürgen Drews, Roberto Blanco, Harry Wijnvoord und die Bochumer TV-Polizisten Toto und Harry. Auch zwei Wanne-Eickeler machen mit: Sabrina Bauer spielt einen Single, Schlagersänger Frank Lindner mimt einen DJ und singt seine „Wanne-Eickel-Hymne".

Wanne-Eickel kommt in der schrulligen Komödie aber sonst nur am Rande vor. Überhaupt sind die Qualitäten der Filmklamotte allenfalls in ihrem Trash-Charakter zu finden, was sich schon auf der Homepage andeutet. „Die Idee zum Film hatte der Produzent nach 23 Tequilas bei einem berüchtigten Mexikaner in Essen-Rüttenscheid. Er hätte besser nur 22 trinken sollen, dann wäre uns das allen erspart geblieben." In tequila veritas.

www.derprinz-derfilm.de

Türchen öffnen und Gutes tun

Adventskalender für den guten Zweck: Bereits zum zweiten Mal lädt das Lions-Hilfswerk Herne e.V. und der Leo Club Herne vom 1. bis 24. Dezember zum alltäglichen Türchen öffnen ein. Hinter den Zahlen verbergen sich dabei Gewinne im Gesamtwert von rund 3.700 Euro. Gutscheine, Sachpreise und Reisen – über 25 Herner Unternehmen spendeten für den Adventskalender. An Heiligabend wartet hinter dem Türchen ein fünftägiger Trip für zwei Personen nach Wien im Wert von 600 Euro der Firma Grafs Reisen. Der Kalender mit dem Motiv des winterlichen Schloss Strünkede kostet fünf Euro und ist mit einer individuellen Kennziffer versehen. Täglich werden die Gewinnnummern notariell ermittelt. Theoretisch hat jeder Kalender die Chance 24-mal zu gewinnen.

Der Erlös kommt dem Projekt „Klasse2000" – dem bundesweit größten Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung im Grundschulalter – zu Gute. Die Herner Leos unterstützen hier insbesondere die Grundschulen Flottmannstraße und Freiherr-vom-Stein. Erhältlich ist der Kalender mit einer Auflage von 2.500 Exemplaren u.a. bei der Dresdner Bank Herne, Heinrichstr. 8, Koethers & Röttsches, Bebelstr. 18, und Meister Lieder, Hauptstr. 17. Die Gewinnnummern werden täglich in den Vorverkaufsstellen und im Internet bekannt gegeben.

www.leo-club-herne.de

Kinder gestalten HCR-Bus

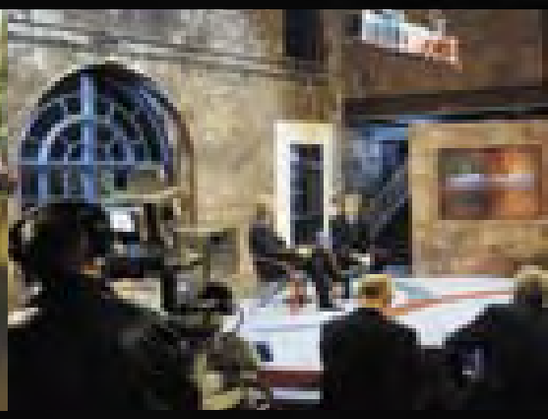
100 Jahre Straßenbahnen Herne-Castrop-Rauxel (HCR) – das wollten sich mehr als 15.000 Besucher nicht entgehen lassen. Eine von zahlreichen Attraktionen des Festtages wird das Herner Straßenbild noch lange fröhlicher machen. Bei einem Malwettbewerb gestalteten die Kinder der Herner Grundschulen einen Bus mit bunten Motiven und warben für den Besuch der HCR-Busschule. Die Busschule ist ein verkehrspädagogisches Konzept für Viert- und Fünftklässler. Die Schüler lernen hierbei alles rund um das Busfahren kennen. Das rollende Kunstwerk wird bereits im Linienverkehr der HCR eingesetzt.

www.bus-und-bahn.de

Als sich Kultur in Fabriken verliebte

20 Jahre Flottmann-Hallen – ein ABC der Erinnerungen

Es war die Zeit, als die Kultur die verlassenen Fabriken zu lieben begann. Zechen und Maschinenhallen sollten, ihres eigentlichen Zwecks beraubt, als Kunst-Räume weiter wirken. Auch an den Jugendstil-Hallen im Herner Süden keimte in der Szene Interesse auf, als die Flottmann-Werke nach Baukau zogen. Ein Teil der Anlage wurde abgerissen, es blieb der fünfschiffige Bau, der einst Ausstellungs- und Versandhalle, Schmiede und Schlosserei beherbergt hatte. Die Folgekosten scheuend, zögerte die Stadt zunächst, ihn unter Denkmalschutz stellen zu lassen. 1984 tat sie es doch. Das Land versprach Geld für die Sanierung, der Rat gab sich einen Ruck. 1985 stand das Konzept zur Umnutzung als Freizeit- und Begegnungsstätte unter städtischer Regie. Die Initiativen hatten finanziell nicht mithalten können. Eröffnet wurde im Oktober 1986 mit einer zweitägigen Kulturfete. Innovative Kunst und aufregendes Theater, Tanz, Musik, Kabarett und junge Kultur sind seitdem an diesem Ort zu Hause, der zu den anerkannten Adressen der kulturellen Region gehört. Im Oktober 2006 wurde der 20. Geburtstag groß gefeiert – mit viel „Weißt du noch...?“ und „Wer war denn gleich ...?“ Ein kleines ABC der Anfangsjahre hilft der Erinnerung auf die Sprünge.



Ausstellung, Modeschau, Theater, Judotraining, TV-Übertragung, Tanzshow – die Flottmann-Hallen eignen sich für viele Zwecke.

A wie Alsmann, Götz. Der Entertainer mit der akkuraten Frisur ist stets dabei, wenn es bei Flottmann etwas zu feiern gibt.

B wie Blomann, Karl-Heinz. Der Wanne-Eickeler Musiker ist (schon immer) im Programmbeirat für die (ambitionierten) Konzerte zuständig.

C wie Club Lounge, heute Roomservice. Seit 2002 hat die Jugend ein Wohnzimmer in den Hallen. Ein Samstag im Monat ist reserviert für junge Kultur zum Gucken, Hören und Tanzen – ausgesucht von Chris Wawrzyniak und Patrick Praschma.

D wie Denkmalschutz. Der Jugendstilbau wurde wie das Verwaltungsgebäude im Februar 1984 in die Denkmalliste eingetragen. Die übrigen Fabrikgebäude waren im Jahr zuvor abgerissen worden.

E wie Ecoair: 1988 wurden die Flottmann-Werke und zwei weitere Drucklufthersteller zu Ecoair zusammengeschlossen. Die Zentrale blieb bis zum Verkauf an den amerikanischen Konzern Ingersoll-Rand 1994 in Herne.

F wie Flottmann-Werke. 1869 in Bochum gegründet, zog die Metallgießerei 1902 nach Herne. Zwei Jahre später gelang der Durchbruch mit dem „Druckluft-Bohrhammer“, einer revolutionierenden Erfindung für Bergbau, Steinbruch und Straßenbau. Die heutigen Flottmann-Hallen entstanden 1908. 1983 zog das Unternehmen nach Baukau um.

G wie Gastronomie: Jeden Tag außer montags lädt die Flottmann-Kneipe zum Bier ein. Seit 1993 führt Angelika Striemer das Lokal, das sich mit Ausstellungen und Kleinkunst ein eigenes kulturelles Profil geschaffen hat.

H wie Habbe & Meik. Die knollennasigen Pantomimen sind so alt wie die Hallen. Mit 20 Auftritten halten die Maskenkomödianten den Gastspiel-Rekord.

I wie Initiativen namens „Bewegung Kultur und Arbeit“ oder die Künstlergruppe „Gerade“ um Helmut Bettenhausen zeigten früh Interesse an den Hallen. An Nutzungsideen mangelte es nicht, wohl aber am Geld.

J wie Jugendkunst. Einmal im Jahr gehören die Hallen der Jugendkunstschule. Chorgesang, wilde Plastiken, Malerei und Aktionen geben einen Eindruck vom kreativen Arbeiten des Vereins.

K wie Kreimeyer, Wilhelm. Er startete sein „Atelier Flottmann“ mit Installationen und Performances 1983 in der Baustelle.

L wie Lins & Ford – sie spielten zur Eröffnung Songs zur Gitarre.

M wie „Mittwochs mit“: 1997 startete der WDR seine neue Talk-Show in den Flottmann-Hallen. Moderator Manfred Erdenberger lud als ersten Gast den heutigen NRW-Ministerpräsidenten Dr. Jürgen Rüttgers ein.

N wie Naujoks, Ingo. Er verbrachte seine ersten Theaterjahre beim Theater Kohlenpott (1985-89), wo er u.a. in „Tanger“ auf einem Netz über dem Publikum spielte.

O wie Objektkünstler und Bildhauer aus dem Revier, darunter Friedrich Gräsel und Rolf Glasmeier, stellten 1986 ihre Arbeiten unter dem Titel „Skulptur Ruhr“ aus.

P wie Paco & Willi: Immer wieder gerne warten Paco Gonzalez und Willi Thomczyk als Clowns auf ihr Taxi und rechnen mit ihrer Beziehung ab. Das 25-jährige Bestehen der Liaison, die mit „Rotkäppchen“ begann, wurde 2004 bei Flottmann gefeiert.

Q wie Quatsch: Neben dem Kabarett (seit 1989) hat auch Comedy ein Zuhause in den Flottis, z.B. das Wanne-Eickeler Brachial-Spaß-Duo „Der Telök“.

„Ich habe das Ding mit hochgehoben“

Willi Thomczyk, 52, Ex-Theater-Chef

Im September 2006 war er wieder da. Als Schauspieler, nicht mehr als Chef von Theater Kohlenpott, als der Willi Thomczyk, der 18 Jahre Flottmann mitgeprägt hat. Wie zuvor 60 Mal in Düsseldorf, spielte er in der Komödie „Elling“ den Barni, eine Koproduktion des Theater Kohlenpott mit dem Theater an der Kö. Thomczyk und die Flottmann-Hallen: Für viele sei das eins gewesen, sagt er. „Ich habe ja das Ding mit hochgehoben.“ Mit Karl-Heinz Blomann, dem Musiker, und mit Wilhelm Kreimeyer, dem Künstler, gehörte er zum Team der ersten Stunde. „Was für eine Eigeninitiative damals da war“, begeistert er sich heute noch. „Da war Leben in der Bude.“ Das experimentelle Theater sollte bei Flottmann ein Forum haben, und bisweilen setzte sich das Theater in Aktionen fort: Mal zertrat man Eier auf dem Marktplatz, mal wurde eine vergrößerte Quittung als Kunst deklariert. Leuchttürme gibt es in Thomczyks Erinnerung viele. Verrückte Gastspiele wie die des ZATA-Theaters aus Berlin, eigene Produktionen mit Ingo Naujoks, und immer wieder „Hallo Taxi“ mit Paco Gonzalez. Als sein erfolgreichstes Stück sieht Thomczyk heute „Himmelfahrt im Treppenhaus“. Es wurde zweimal ausgezeichnet und vielfach überregional gespielt.

Runter vom Sofa!
Rein in den Kurs!

GYSENBERGPARK

Starten Sie jetzt!

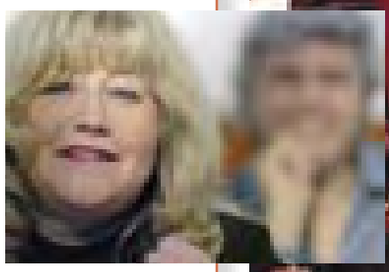
Mit unserem neuen Fitnessprogramm

www.gysenberg.de

oder unter:
02323/969-151 oder 152

Revierpark Gysenberg Herne GmbH
Am Revierpark 40 - 44627 Herne

„Die junge Kunst im Auge behalten“



Jutta Laurinat, 49, Ausstellungskuratorin

Heute nach Ratingen zu Karl Krüll, morgen in Sodingen bei Christoph Schläger. Jutta Laurinats Terminkalender ist voll, und das nicht nur von Montag bis Freitag. „Die meisten Ausstellungen eröffnen am Wochenende.“ Düsseldorf, Köln oder Münster sind keine Entfernungen, der Rest wird mit privaten Reisen verbunden. „Ich will möglichst viel sehen.“ Sechs, sieben Mal im Jahr sei sie in Berlin, sagt Jutta Laurinat, in 16 Jahren wuchsen viele Kontakte zu Galeristen. Die Hallen als Raum einzubeziehen, in ihnen und für sie Arbeiten entstehen zu lassen: Das interessiert sie heute am meisten. Gern präsentiert sie deshalb die Kataloge als Dokumentationen zur – inzwischen allseits beliebten – „Finissage mit Künstlerbrunch“. Neben der etablierten auch die junge Kunst der Akademien im Auge zu behalten und den Skulpturenpark auszubauen, das alles fordert die ganze Frau, die eigentlich Lehrerin für Kunst und Biologie werden wollte. Für Kino und Theater („vielleicht mal bei Flottmann“) bleibt kaum Zeit, wollen doch Ehemann und Jagdhund nicht ganz vergessen sein. „Spazieren gehen mit dem Hund, das ist mein Ausgleich.“

Seitdem es die Club-Lounge gibt, kommen junge Leute in Scharen.

R wie Reichspolterabend. In den 90er Jahren starteten Kabarettisten von Rang ihre Karriere in Herne – Matthias Beltz, Heinrich Pachl, Arnulf Rating, Achim Konejung und Horst Schroth kamen ebenso gern wie das Kölner Dreigestirn.

S wie Sport. Judo- und Aikido-Abteilung des KSV Herne trainieren in Halle V.

T wie Theater Kohlenpott ist seit den Anfangstagen in den Hallen beheimatet – mit drei Inszenierungen pro Jahr, zumeist eigener Stücke vom Musical bis zum Jugenddrama.

U wie unheimlich laut fanden Anwohner Livemusik und Autoverkehr. Deshalb fielen Popkonzerte weg und die Zufahrt wurde zur Straße des Bohrhammers verlegt.

V wie Vorsicht. So hieß das Treffen freier Theater, das 1989 erstmals über die Bühne ging.

W wie der Wettbewerb für Bühnenoriginale „Tegtmeiers Erben“. Seit 1997 werden alle zwei Jahre ein Jury-, ein Publikums- und ein Ehrenpreis vergeben, zuletzt an Christian Hirdes (2005) und Hagen Rether (2003).

X wie x–mal zitiert: Flottmann ist eine „wohnungsnahe Freizeit- und Erholungsanlage mit integrierter Begegnungsstätte“ – laut Ratsbeschluss 1985 zur Umnutzung der Hallen.

Y Yoga, Wochenmärkte oder eine Möbelwerkstatt hätten nach Vorstellung der alternativen Initiativen auch gut in die Hallen gepasst.

Z wie Christoph Zöpel. Der damalige NRW-Minister für Stadtentwicklung stoppte 1984 die Abrissbirne und gab 2,2 Millionen DM für die Sanierung.

„Sehen, wohin die Reise geht“

Christian Strüder, 47, Programmplaner

Kunst und Sport hatte der Bochumer studiert, später noch „Kulturmanagement“: eine Qualifikation, die die Flottmann-Hallen gut gebrauchen konnten, zumal Christian Strüder Veranstaltungserfahrung aus der Zeche Bochum mitbrachte. Mit dem Vorsatz, Theater, Tanz, Kabarett und Sonderaufführungen allmonatlich ausgewogen zu mischen, trat er 1989 an. „Die Festlegung war eine Fußfessel“, sagt er inzwischen. Statt eines Kabarett-Abends dürfen es heute auch zwei sein. A capella verträgt sich mit Puppentheater. Um Trends aufgreifen zu können, ist Christian Strüder viel in der Theater- und Tanz-Szene unterwegs. „Gerade im darstellenden Bereich reichen Videos und DVDs nicht aus“, sagt er. Festivals wie „Fidena“ oder die Freiburger Kulturbörse sind unverzichtbar, aber auch ein privater Besuch der Ruhrtriennale in der Bochumer Jahrhunderthalle kann ihn inspirieren. Sein Ziel: Sehen, „wohin die Reise geht.“ Das gilt auch für die Kunst. Für Caspar David Friedrich, „Entry“ oder Guggenheim nimmt sich Christian Strüder, nebenbei übrigens noch Vater einer 14- und einer 19-jährigen Tochter, regelmäßig die Zeit. Dafür kommt das Kino zu kurz: „Fünf, sechs Mal im Jahr“ – mehr ist nicht mehr drin.

Text: Ute Eickenbusch
Fotos: Thomas Schmidt, Archiv

Für Ihre Weihnachts- oder Betriebsfeier

bieten wir die adäquaten Räumlichkeiten, freundlichen professionellen Service und eine ausgezeichnete Küche!

Parkrestaurant

Schaeferstraße 109
44623 Herne

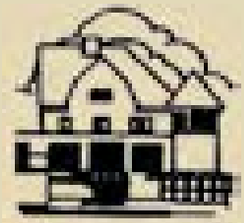
Tägl. von 11-15
und 18-24 Uhr
Tel. 02323/95 53 33

GREENS

Restaurant - Lounge - Bar

Berliner Platz 3
44623 Herne

Tägl. ab 16 Uhr
Tel. 02323/95 53 11



Park's

Bistro-Pub-Lounge

Schaeferstraße 109
44623 Herne

Tägl. ab 17 Uhr
Tel. 02323/95 54 00

Fiete

...die Kneipe mit Flair

Willi-Pohlmann-Platz 1
44623 Herne

Tägl. ab 16 Uhr,
So. + Mo. Ruhetag
Tel. 02323/5 01 70

Parkhotel

Schaeferstraße 111
44623 Herne

Tägl. 24 Std. geöffnet
Tel. 02323/95 50

Mond Schänke

...von Wanne-Eickel

Wilhelmstraße 26
44649 Herne

Tägl. ab 12 Uhr,
Mo. + Di. Ruhetag
Tel. 02325/6 35 08 83

Flottmanns neue Welten

Das Kulturkonzept „MetroPuls“ will kreative Projekte miteinander vernetzen

Die Feste zum zwanzigjährigen Bestehen der Flottmann-Hallen sind gefeiert, die Strapazen der intensiven Vorbereitung und der langen Kulturnächte fast vergessen und weitgehend verdaut. Viel Zeit fürs Aufatmen bleibt dem kreativen Team des kulturellen Zentrums im Herner Süden allerdings nicht, denn mit Erfolg hat sich die städtische Einrichtung um die Teilnahme an dem vom Land initiierten Wettbewerb zur Förderung soziokultureller Zentren in NRW beteiligt, der den Flottmann-Hallen für die nächsten drei Jahre einen jährlichen Landeszuschuss von 40.000 Euro beschert.

Zwar ist das Konzept „MetroPuls“ neu, die Idee und die Zielrichtung, die dahinterstecken, allerdings nicht. Seit gut fünf Jahren nämlich haben die Programm-Macher der Flottmann-Hallen, allen voran Jutta Laurinat und Christian Strüder, das sogenannte junge Publikum ins Visier genommen – also Jugendliche und junge Erwachsene mit künstlerischen Interessen jenseits der etablierten Kunst- und kulturellen Szene. „MetroPuls“ will vor allem eins: Barrieren zwischen den Kulturen abbauen und die einzelnen kreativen Projekte miteinander vernetzen.

Am Puls der Zeit

Das insgesamt acht Themenfelder umfassende Konzept greift auf, was in der Luft liegt oder längst eine eigenständige Subkultur herausgebildet hat. Mit „Heimat in Zuhausen“ sollen zum Beispiel deutsche Schüler gemeinsam mit solchen anderer Nationen über ihre Vorstellungen von Heimat reflektieren und das auch während einwöchiger Jahreszeiten-Akademien zu Ostern, im Sommer und im Winter in künstlerische Projekte umsetzen. „MetroPuls Made“ dagegen wendet sich an bewegungsfreudige Jugendliche, die von renommierten Choreographen zu Tanzworkshops unterschiedlichster Stilrichtungen eingeladen werden. Mit „Room- Service” wollen die Flottmann-Hallen monatlich in Club-Atmosphäre Jugendlichen ein Diskussions- und Präsentationsforum für jugendpolitische Themen und künstlerische Aktivitäten anbieten.

Von der Straße auf die Bühne

Dem tänzerischen Ausdruck ebenfalls gewidmet sind zwei weitere Bausteine des Projekts: Das Pottporus Festival und die Dance Lounge. Während sich Pottporus längst als größtes Straßentänzer-Festival in NRW etabliert hat, will die Dance Lounge klassisch ausgebildete Modern Dancer und Straßentänzer zusammenbringen. Hier wie da geht es aber darum, junge Menschen von der Straße auf die Bühne zu holen, um ihnen zu bestätigen und anderen zu zeigen – seht her, auch das ist Kunst!

Mit anderen Augen sehen

Das Zeitalter von Internet und Handy hat auch die Sehgewohnheiten zumindest der jungen Generation gewaltig verändert. Dem tragen drei weitere Bausteine des Kulturprojekts Rechnung. So greift das „Vlog Festival“ neue visuelle Kommunikationsformen im Internet auf, mit der Graffitikünstler ihre Straßenkultur ins weltweite Netz transportieren. In einem weiteren Schritt treffen im Projekt „Graffiti versus Malerei“ Sprayer und bildende Künstler aufeinander, um gemeinsame Werke auf Leinwand zu produzieren. Und schließlich sollen sich Graffiti, Videokunst, Film und Fotografie im Konzept „Fresque“ zu einer gemeinsamen Installation vereinen.

Neue Ära der Kulturarbeit

Spätestens im Jahre 2008 kann also wieder gefeiert werden in den Flottmannhallen. Der erfolgreiche Start in eine neue Ära kommunaler und kooperativer Kulturarbeit nämlich, die auch die mit einbezieht, die sonst eher draußen bleiben vor den Türen der etablierten Kunsttempel und traditionellen Theaterbühnen.

www.metropuls.eu

Text: Jutta Daniel
Grafik: Thomas Schmidt

Steinmeister's

Glühwein
"Winzer-Abfüllung"

Kakao

Kaffee

Lumumba

Eierpunsch

Feuerzangen bowle

Gummibärchen schnaps

Altbierbowle & Pils

vom 16.11. - 23.12.06

Weihnachtsmarkt Bochum

(Kortumstr. / Ecke Harmoniestr.
zwischen C&A und Kortumhaus)

www.steinmeister.de

HERNEeins Werbeagentur St.Vollenberg 02323.98875-0

Reisen in die Selbstständigkeit

Frauen gründen immer häufiger Firmen – Geschäft und Familie gern unter einem Dach

Guter Kontakt zu den Vermietern: Martina Dietrich

Text: Horst Martens
Fotos: Kirsten Weber

„G'day in Down under" wünschen Andrea Röder und Sandra Liedtke.

Sandra Liedtke, 35, und Martina Dietrich, 39, gehören zu einer neuen Generation junger Frauen, die sich nicht in der zweiten Reihe abspeisen lassen. Die beiden Unternehmerinnen sind in unterschiedlichen Bereichen der Reisebranche tätig. Aber das ist nicht die einzige Parallele. Beide haben auch als Firmenstandort ihr eigenes Heim gewählt.

Sandra Liedtkes Reich liegt etwas zurück versetzt in einer kleinen Wohnsiedlung. Auf einem amerikanischen Briefkasten steht „australienreisen.de". Hinter der Haustür die Privatwohnung neben dem Firmenbüro und dem Empfangszimmer für Gäste. „Australienreisende buchen nicht im Vorbeigehen", sagt die gelernte Reiseverkaufsfrau. Im Klartext: Die Firma muss nicht auf einer Flaniermeile präsent sein.

Martina Dietrich betreibt die revierweite Appartementvermittlung „Zimmer im Revier" und wohnt in einem schmucken Reihenhaus der Straße „An der Linde". Oben ist das Büro mit sechs weiblichen Angestellten, darunter liegen zwei Wohnungen, die sie an Reisende vermietet. Unten logiert die Familie: Mama, Papa, zwei Kinder, zwei Hunde, Katze, Meerschweinchen.

So häuslich war Martina Dietrich nicht immer. Als Studentin verreiste sie gerne und wohnte günstig bei „Bed & Breakfast". Die Idee für die eigene Firma war geboren – „Zimmer im Revier", das sollte es sein. Die IHK zu Bochum winkte ab, dafür zeigte sich die WFG Herne interessiert und vor allem hilfsbereit. „Der von der WFG vermittelte Unternehmensberater war sehr wichtig für mich – für den Start im Jahr 1997 und später." Heute vermittelt sie Wohnungen für 100 Vermieter aus dem ganzen Ruhrgebiet.

Mallorca? Niemals!

Immer mehr Frauen werden Unternehmerinnen. Im Revier stellen sie sogar 28 Prozent der Neugründungen. „Der Trend geht sichtlich nach oben", bestätigt Ulla Böcker vom NRW-Wirtschaftsministerium. Bevorzugte Sparten: Freie Berufe und Dienstleistungen.

Die Australien-Kunden – vom genügsamen Rucksacktouristen bis zum betuchten älteren Ehepaar – haben ganz unterschiedliche, manchmal auch eigenwillige Vorstellungen von ihrer doch sehr kostspieligen Reise auf den fünften Kontinent. Viele verwirklichen die Traumreise ihres Lebens, in der staubige Camperfahrten durch das Outback, Kängurus, Krokodil-Jäger, Tauch-Vergnügen, Shop-Erlebnisse und vieles mehr vorkommen. Bis zu zwei Stunden brauchen Liedtke und ihre Mitarbeiterinnen Andrea Röder und Ingrid Raue, um eine Tour festzulegen. Jede Strecke, jedes Hotel, jeden Camper-Vermieter kennt sie aus dem Eff-Eff. Zehnmal war Sandra Liedtke selbst in „Downunder". Selbstständig gemacht hat die Australien-Expertin sich, als das Reisebüro, in dem sie arbeitete, verkauft wurde. „Mangels Alternativen auf dem Sektor blieb mir eigentlich nichts anderes übrig." Mallorca-Reisen im ganz normalen Reisebüro verkaufen? Niemals.

Branchenführer im Revier

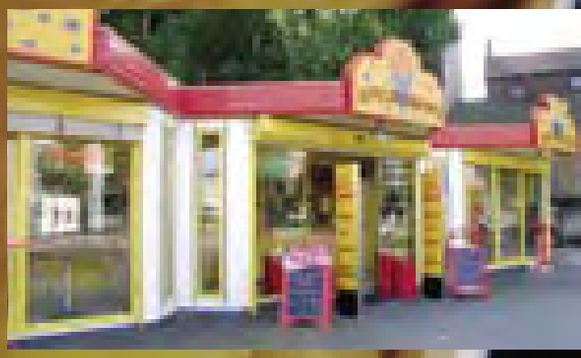
Nach bald zehn Jahren zieht Martina Dietrich Bilanz: Ihr Unternehmen ist Branchenführer im Revier. 80 bis 90 Prozent ihrer Kunden sind keine Touristen, sondern Bauarbeiter, Firmenvertreter und Dienstleister. Sie kommen zumeist in kleinen Gruppen, wohnen in der Zeit ihres Aufenthalts in den komplett möblierten Appartements und bereiten sich in der Küche von dem nicht gerade üppigen Spesengeld das Abendessen und das Frühstück. Erfolgreich mit der Firma und mit der Familie. „Aber die Familie ist die Nummer eins", unterstreicht Martina Dietrich, „deshalb arbeite ich heute auch nur halbtags." Der Rest der Zeit gehört den Bewohnern des Erdgeschosses.

Zwei Frauen, die auf unterschiedliche Weise den Weg in die Selbstständigkeit eingeschlagen haben. Für die eine war es eine Selbstverständlichkeit, für die andere die einzige Alternative, als der Chef die Firma verkaufte. Beide haben das Beste aus ihren Chancen gemacht.

www.australienreisen.de
www.zimmer-im-revier.de

Kultpommes

Ambiente – Service – Geschmack: inherne-Autor Thomas Majchrzak suchte im Imbissbuden-Test die ultimative Currywurst



Fotos: Kirsten Weber

1. Bin ich kein Pommes-Fan. 2. Halte ich Mayonnaise für zu fettig. 3. Esse ich kaum Fleisch: optimale Voraussetzungen, um Pommes-Ketchup/Mayo und Currywurst zu testen. Aus 180 Imbissbuden hat die Redaktion eine Auswahl getroffen. Ich probiere jeweils Pommes ohne alles, dann mit Ketchup und Mayo, anschließend die Currywurst. Beim Essen lasse ich Einrichtung und Atmosphäre der Imbissbude auf mich wirken.

Imbiss Speckmann – viel Eigenproduktion (****)

Seit 1963 steht Speckmann an der Sodinger Straße 14: die älteste Imbissbude in Herne, deutschlandweit eine der ältesten. Zu Speckmann kommen Fußballspieler von Bochum und Dortmund und viele weitere auswärtige Gäste, sogar aus Schweden. Verkäuferin Manuela Rautenberg beruhigt eine hungrige Besucherin: „Wir kriegen Sie schon satt!“ Das funktioniert hier auch mit Chickenwings und Hotdogs, die sich in den amerikanischen Stil einfügen: Wandfliesen und Fensterrahmen in Gelb, eine Wanduhr mit „Route 66“-Logo, innen versteckte Leuchtstoffröhren, außen Leuchtstoffreklame. Doch unter den modernen Fertighauselementen steckt immer noch der 37 Jahre alte, elf Meter lange Wohnwagen.

Die Pommes (1,10 Euro) sind dick, schmecken aber kaum kartoffelig. Salzkörner liegen sichtbar auf den Pommes. Der saucenähnliche Ketchup schmeckt eher würzig als tomatig. Mayo-Test: Ich bekomme sogar zwei „Pumper“ aus dem Eimer. Currywurst (1,80 Euro): nicht stark angebraten, keine Kruste. Auch beim Kauen fühlt sich die Wurst sehr sanft an. Das gilt auch für die feine, nicht scharfe Currysauce. Diese wird in einem 400-Liter-Behälter angerührt. Laut Inhaberin Andrea Fichna habe Alfred Biolek die Currysauce bereits nachkochen wollen. Das Fleisch für Wurst, Schnitzel, Gyros und Schaschlik bezieht Fleischermeister Wolfgang Fichna dreimal wöchentlich von einem Hof im Münsterland und übernimmt die Feinverarbeitung.

Tassos – stilvoller Pommestempel mit Weinkarte (****)

Seit 2004 sieht es am Eickeler Markt 10 so aus wie in einem griechischen Restaurant. Große, aufwändige Wandreliefs zeigen Personen und Gebäude aus der Antike. Als besonders kreative Deckenbeleuchtung steckt eine verspiegelte Glühbirne inmitten von kreisförmig angeordneten Reliefspitzen. Teelichter schimmern in gelben Zylindern, Kunstblumengestecke zieren die Tische. Daher kommen Besucher abends auch schlichtweg auf ein Glas Wein bei griechischer Atmosphäre vorbei. Insgesamt gibt es 52 bequeme Sitzplätze.

Alle Imbisse bestanden den Servicetest und gaben Mayo kostenlos zum Probieren. Gute Currywürste zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben nicht wie Bratwürste schmecken. Frisch verzehrte Pommes schmecken immer um Längen besser als mitgenommene. Also: vor Ort essen! Schließlich gibt es zwar noch klassische Pommesbuden, doch der Trend geht zum Imbissrestaurant mit aufwändiger Einrichtung.

Die Fritten (1 Euro) sind knackig und würzig, schmecken leicht nach Kartoffeln. Gewürzketchup. Currywurst (1,90 Euro): Äußerst knackig und mit einer würzigen Sauce versehen, die eine dezente Schärfe aufweist. Curry-, Jäger-, Rahm- und Metaxasauce werden jeden Tag angerührt, seit 25 Jahren „baut“ Familie Dimitriadis die Gyros-Spieße selbst.

Nikolaus-Grill – das größte Pommesrestaurant (****)

Dank des Innenausbaus im Mai 2006 gleicht auch der traditionsreiche Nikolaus-Grill (Hauptstraße 316) einem mediterranen Restaurant: 64 Sitzplätze in Terrakottafarbe und Holztische mit je einem frischen Blümchen. An den Wänden hängen rahmenlose Leinwandbilder mit Toskana-Motiven. Indirekte Beleuchtung, Pflanzen kleiden die Fensterfront ein. Am Wochenende ist es schwer, noch Sitzplätze zu ergattern. Gäste bekommen frisch gezapfte Getränke.

Die Pommes (1,10 Euro) sind nicht stark gesalzen, dünn, knackig und schmecken nach Kartoffeln – ähnlich wie bei Tassos. Ketchup: sehr tomatig. Die Currywurst (1,80 Euro) hat eine krosse Pelle, der Bratwurstgeschmack kommt klar durch. Die Currysauce schmeckt durch eine Pfeffernote würzig, aber fruchtig. Ein wenig Currypulver ist zu erkennen – übrigens ein Hausrezept, angeliefert wird nur die Grundbasis Ketchup.

Sorbas-Grill – Freundlichkeit und Transparenz (***)

In Eickel ballt sich die Pommes-Elite: Nur ein paar Meter entfernt von Tassos liegt Sorbas (Auf der Wenge 10). Fischernetze mit Seesternen und Muscheln bilden das Interieur, ansonsten ist die Einrichtung modern und schlicht. Das Personal arbeitet sehr zügig, behält aber stets ein natürliches Lächeln. Außerdem gibt Christos Batzioud bereitwillig über Herkunft und Rezept jedes Produktes Auskunft – Sonderpreis für Freundlichkeit und Transparenz!
Die Pommes (1 Euro) sind knackig und gut gesalzen, der Tomatenketchup ist der tomatigste im Test. Die Currywurst (1,70) schmeckt nach Bratwurst, die pikante Sauce hat einen ausgeprägten Currycharakter. Den zweiten Sonderpreis erhält Sorbas für das beste Tsatsiki: hergestellt aus frischen Gurken, frischem Quark und frischen Zwiebeln.

Nini‘s Futterkrippe – Pommes-Paprika, kein Gammelfleisch (**)

Top an der Bickernstraße 47 sind die Pommes (0,90 Euro): Dünn, knusprig und mit einem interessanten Paprikagewürz – individuell und lecker. Im Normalfall erhält der Kunde Gewürz-Ketchup. Der schmeckt, aber Tomatenketchup gibt es – gut zu wissen – nur auf ausdrücklichen Wunsch. Mayo: sehr sahnig. Currysauce: Ist das etwa Ketchup auf der Currywurst (1,70 Euro)? Der Pfiff fehlt. Das gilt auch für die alte Einrichtung, Charme der 70er. Dafür sucht Chef Uwe Neuhaus als Metzger seit 1967 das Fleisch selbst aus: „Hier gibt’s kein Gammelfleisch!“

******* ausgezeichnet!** *** schmeckt nicht!**

Wir wissen nicht, wie viele Liebesbeziehungen bei uns im Kino begannen, aber unsere »Love-Chairs« bieten beste Startbedingungen, sich einfach mal besser kennen zu lernen.

FILMWELT HERNE

www.filmwelt-herne.de

Neubau von 12 exklusiven Eigentumswohnungen

Flottmannstr. 141 in Herne-Süd

"Das Energiesparhaus"

- **Sonnenkollektoren** gegen steigende Warmwasserkosten
- moderne Brennwerttechnik spart in Verbindung mit der Fussbodenheizung **bis zu 40 % der Heizkosten**
- passive Sonnenenergienutzung durch multifunktionale Balkonverglasung
- Vollwärmeschutz
- Energiepass

Vereinbaren Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch mit uns.

Tel.: 0 23 23 / 3 87 90 16

www.skiba-wohnbau.de

www.skiba-immobilien.de

SKIBA

Ausstattungsmerkmale:

- Größen von **ca. 80 m² - ca. 150 m²** / Aufzug / Garage teilweise barrierefrei / individuelle Grundrissgestaltung
- Die Balkone im 1. u. 2. OG sind durch verschiebbare raumhohe Glaselemente auch in der Übergangszeit des Jahres als unbeheizte Wintergärten nutzbar.
- Die Erdgeschosswohnungen erhalten Gärten zur Sondernutzung von **ca. 110m² - ca. 320 m²**

Karrierestart in der Garage

Christian Holtkamp gründete vor zehn Jahren ein Unternehmen für Veranstaltungstechnik – Die große Schwester lieh ihm das Startkapital, die eigenen vier Wände dienten als Lager und Büro

Mehrere tausend Musikfans feiern das Spektakulum. Ausgelassen springen und tanzen sie zur Live-Musik vor der großen Bühne am Stennert. Lichteffekte machen die Rasenfläche am Herner Musikertreff zu einem riesigen Open-Air-Gelände. Jetzt ist Christian Holtkamp der wichtigste Mann. Mit seiner Firma „Showtechnik Holtkamp" verantwortet er die komplette Bühnen-, Ton- und Lichttechnik während des großen Musikfestivals am Gysenbergpark.

Vor zehn Jahren gründete der 32-jährige Herner sein Unternehmen für Veranstaltungstechnik. In seiner Familie löste sein Wunsch nach Selbstständigkeit damals unterschiedliche Reaktionen aus: „Meine Eltern waren zunächst nicht so begeistert. Sie waren sich nicht sicher, ob mein Berufsfeld Zukunft hat", erinnert sich Holtkamp. Unterstützung fand er dagegen bei seiner großen Schwester: „Sie lieh mir das Startkapital."

Showtechnik auf 400 qm

Das Geld hat er gut angelegt – in Equipment für größere und kleinere Veranstaltungen. Nicht ohne Stolz geht Christian Holtkamp durch seine 400 qm große Lagerhalle an der Roonstraße. Links, direkt am Eingang, reiht sich eine Aluminiumtraverse an die nächste. „Mit diesen Traversen wird quasi das Dach einer Bühne installiert. Aneinander gereiht sind es 600 m." An der Wand lehnen Bühnenpodeste. Rechts in den Regalen warten unzählige Scheinwerfersysteme auf ihren Einsatz – viele verschiedene Lichteffekte kann Holtkamp damit erzeugen. Nebelmaschinen, riesige Lautsprecherboxen – der Herner Unternehmer hat alles, was für eine Veranstaltung oder ein großes Open-Air-Konzert nötig ist.

Spektakulum war der Anfang

Holtkamps Liebe zur Musik brachte ihn auf die Idee, eine Veranstaltungsfirma zu gründen: „Ich habe jahrelang in einer Band gespielt. Als Musiker beschäftigt man sich zwangsläufig mit Veranstaltungstechnik." Nach einer Lehre zum Verfahrenstechniker in Bochum und anschließendem Zivildienst war sein Einstieg in die Selbstständigkeit ein klassischer: „Mein Büro und Lager waren in der eigenen Garage." Das erste Event, das der Jungunternehmer mit seiner neu gegründeten Firma ausrichtete, war das Spektakulum am Musikertreff Stennert. „Dort habe ich selbst mit meiner damaligen Band geprobt, daher der Kontakt", sagt Holtkamp. In Herne sorgt er außerdem regelmäßig bei den Konzerten am Heisterkamp sowie der Club Lounge in den Flottmann-Hallen und beim Boulevardfest auf der Bahnhofstraße für die Technik.

Ein Herner expandiert

Seinen Kundenstamm konnte Holtkamp schnell erweitern. Auch über die Grenzen Hernes hinaus. „Das Unifest in Bochum mit 30.000 Menschen war bisher der größte Auftrag", sagt er. 2004 reichte die eigene Garage dann nicht mehr aus. Er bezog die Lagerhalle im Industriegebiet an der Roonstraße – inklusive einem kleinen Büro. Inzwischen ist er deutschlandweit tätig. Für Firmen wie Vodafone oder Siemens veranstaltet er Firmenparties und Konferenzen. Discotheken in ganz Deutschland stattet er mit permanenter Licht-, Bühnen- und Videotechnik aus. „Alles ist möglich", sagt der Herner Unternehmer. „Auch die Videoleinwand in der Großraumdisco."

Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen

Nur die Beschallung übergibt der 32-Jährige an ein Partnerunternehmen. Die Tonexperten Marcus Ugljanin und Tim Jansen – gute Freunde seit langem - sorgen bei Holtkamps Kunden für klaren Sound. Das eingespielte Team braucht maximal einen Tag, um eine Veranstaltung technisch auszustatten. „Je nach Größe des Events", sagt Holtkamp. Für den Aufbau engagiert er zwischen sechs und zehn freiberufliche Veranstaltungstechniker.

Flexibilität und Problemlösungen

Holtkamps Auftraggeber schätzen die Zuverlässigkeit und Flexibilität des Herners. „Christian Holtkamp hat für alles eine Lösung", hat Holger Wennrich von der Stadtmarketing Herne GmbH, als Ausrichter des Boulevardfestes erfahren. „Er beschreibt keine technischen Problemen, sondern präsentiert Lösungen."

Demnächst Ausbildungsbetrieb

„Showtechnik Holtkamp" wird im nächsten Jahr zum Ausbildungsbetrieb. „Ein junger Herner hat ein Praktikum bei mir gemacht und sich dabei bewährt, so dass er ab 2007 eine Lehre zum Veranstaltungstechniker absolviert", freut sich Christian Holtkamp. Auch seine Firma hat sich behauptet – in der Showwelt. Und die große Schwester hat das geliehene Startkapital vollständig zurückbekommen.

Showtechnik Holtkamp
Roonstraße 23
44629 Herne
Tel. 02323 - 956005

www.showtechnik-holtkamp.de
info@showtechnik-holtkamp.de

Text: Daniel vom Bruch
Fotos: Thomas Schmidt

B&B HOTELS

Für mich gemacht

Hier, da, dort und in Bochum-Herne: Ihre B&B Hotels.

Einfach reservieren 0 23 23 / 9 46 86-0

Einzelzimmer schon ab 45€

- Klimaanlage
- W-Lan kostenlos
- Premiere World kostenlos
- gekacheltes Badezimmer

Im B&B Hotel Bochum-Herne können Sie einfach mal Pause machen, ausspannen, Neues entdecken – in großzügigen und komfortablen Zimmern, die so ausgestattet sind, dass Sie sich wohl fühlen.

B&B Hotel Bochum-Herne

44625 Herne • Regenkamp 14

0 23 23 / 9 46 86-0 · 0 23 23 / 9 46 86-222 · herne@hotelbb.com

www.hotelbb.de

Das Leben genießen – sich gesund fühlen.

Die Herausforderungen des Alltags fordern Körper und Gesundheit.

Weil wir darum wissen, sind wir ein zuverlässiger Partner in Sachen Gesundheit. Wir beraten Sie, kümmern uns um Ihre Bedürfnisse und erfüllen Ihre Erwartungen.

Wir möchten Ihre Lebensqualität nachhaltig verbessern. Ein Anspruch, dem wir uns heute und zukünftig verpflichtet fühlen.

convita apotheken · Mont-Cenis-Str. 267 · Wiescherstr. 20 · Herne · T. 0 23 23 / 1 46 35 42

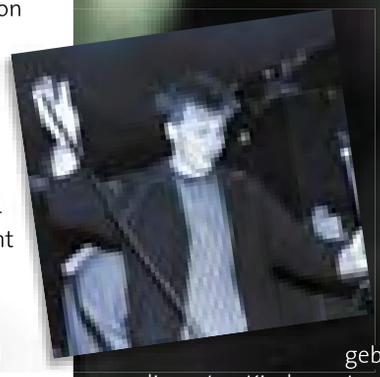
convita apotheken
Aktiv für Ihre Gesundheit.

Das ist einfach so passiert

Früher rebellischer Punk – heute ein gefragter Schauspieler: Für TV-Star Wotan Wilke Möhring ist Herne Heimat

Wotan Wilke Möhring zählt zu den gefragtesten deutschen Schauspielern. Bei Interviews verfolgt er eine klare Linie: Er gibt keine – es sei denn, er stellt zusammen mit einer ganzen Filmcrew ein neues Projekt vor. Für „inherne“ macht Möhring eine Ausnahme. Warum? Weil Herne Heimat ist. Erinnerung an eine tolle Kindheit. Erinnerung an seine Zeit als rebellischer Punk.

Berlin. Der Himmel strahlt blau, die Sonne scheint. Auf dem malerischen Viktoria-Luise-Platz im Stadtteil Schöneberg wartet Wotan Wilke Möhring. Er wohnt in der Nähe, ist nach sieben, acht Umzügen innerhalb von 15 Jahren doch sesshaft geworden in Deutschlands Hauptstadt. Mit 37 hat er sich tatsächlich erstmals eigene Möbel gekauft. Jetzt ist er 39, und wirkt viel jünger. Er trägt Jeans und T-Shirt, Kappe und Sonnenbrille. Letzteres nicht zur Tarnung. Oft erkannt oder angesprochen wird er nicht. Dabei dreht und dreht er: Über 30 Produktionen listet seine Filmografie seit Anfang 2000 auf. 1997 „stolperte“ der gelernte Elektriker und studierte Kommunikationswirt unbeabsichtigt in die „Bubi Scholz Story“ – Benno Fürmann und Götz George spielten die Box-Legende in dem mehrfach ausgezeichneten Fernsehfilm.



Nicht auf einen Typ festzulegen

„Ich wollte nicht bewusst Schauspieler werden, das ist so passiert“, sagt er. Und dass sein Leben seine Schauspielausbildung gewesen ist. Auf einen Typ, eine Rolle ist der Wahlberliner nicht festzulegen. Er spielt alles. Einen Tag vor dem Interview taucht er neben Maria Furtwängler im Sonntags-Tatort auf, in Hamburg hat er gerade ein TV-Drama mit Inka Friedrich (aus „Sommer vorm Balkon“) abgedreht. Es folgt Leipzig. Und Mitte November führt ihn die Arbeit an einem neuen Kinofilm endlich wieder ins Ruhrgebiet.

Das Ruhrgebiet war nie eng

Schon seine Eltern (aus Bremen stammend mit einem Hang zu nordischen Namen) sind oft umgezogen: Wotan Wilke Möhring wurde am 23. Mai 1967 in Detmold geboren, verbrachte die ersten Kindergartenjahre in Unna (was ihn mit Kultregisseur Peter Thorwarth verbindet), wuchs dann am Eickeler Markt auf (die Grundschulzeit) und später in Herne-Sodingen. Die Großfamilie – Vater und Mutter, die Söhne Hauke, Wotan Wilke und Sönke, Tochter Wiebke und die Oma – lebte mitten im grünen Gysenberg-Gebiet. „Für mich war das Ruhrgebiet daher nie eng, ich fühlte mich nie eingesperrt“, erzählt der Zweitgeborene, der die Hiberniaschule besuchte.

Ich kann immer nach Hause

Sein Vater, Soldat bei der Bundeswehr, später für die Firma Heitkamp tätig, starb vor zwei Jahren. Seine Mutter (66) arbeitete in der Lehrerfortbildung und wohnt noch in Herne. Ein paar Mal im Jahr – in den Drehpausen – versucht der bekannte Schauspieler nach Hause zu kommen, vor allem an Weihnachten, denn da trifft sich die Familie. „Ich finde es wichtig, die Verbindung nicht zu verlieren.“ Halt hat er stets gehabt, selbst in Zeiten größter Auflehnung. „Ich wusste: Wenn etwas ist, ich kann immer nach Hause.“ So hat die Beziehung zu den Eltern unter seiner Zeit als politischer Punk nicht gelitten. Ab dem 16. Lebensjahr stellte er alles in Frage, nahm nichts einfach hin. Ein Zustand der Dauerprovokation. Er warf Farbbeutel gegen Fast-Food-Filialen, beschmierte Wände, rockte in der Punkband „Störaktion“ (Bild links), scheute keine Auseinandersetzung mit rechtsgerichteten Glatzen. Mal landete er im Krankenhaus, mal bei der Polizei. „Was man halt so macht im Ruhrgebiet“, sagt er – mit einem spitzbübischen Lächeln.

Eins ist klar: Die Kumpels waren platt, als sie hörten, dass er sich nach dem Abi als Fallschirmjäger für zwei Jahre bei der Bundeswehr verpflichtete. „Ja, ja, und selbst Essen auf Rädern machen, damit man zuhause wohnen bleiben kann“, spöttelt der 39-Jährige. Damals fand er es geil, dass sich auch Freunde abwendeten. „Veränderungen sind wichtig. Wenn du mit 50 noch Punk bist, dann bist du eine arme Birne.“

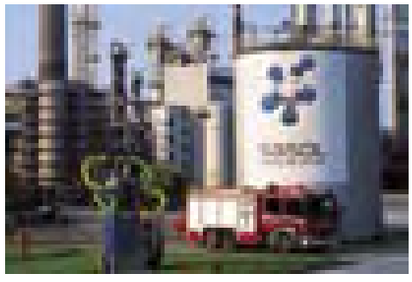
Interview: Silke Bender
Foto: Hagen Schnauss

sasol
reaching new frontiers

Sasol Solvents

Mitten im Herzen von Herne

Das Sasol Werk Herne: Moderne Technologie trifft Bergbautradition



Die werkeigene Feuerwehr sorgt rund um die Uhr für Sicherheit am Standort

„Ein dynamisches Werk in einem starken Umfeld" – Dieser Slogan ist für Sasol in Herne Programm. Das mitten in der Stadt gelegene Chemiewerk ist mit seiner langen Tradition fester und lebendiger Teil der Region.

Das Werk engagiert sich für die Belange von Mensch und Umwelt, richtet sich konsequent auf seine Kunden aus und sichert so den Standort und die Arbeitsplätze in der Region. Etwa 200 Mitarbeiter produzieren qualitativ hochwertige Lösemittel für den Einsatz in Kosmetika, Haarsprays, Farben und Lacken. Seit einem Jahr stellt das Werk die umweltfreundliche Kraftstoffkomponente Bio-Ethanol her.

Der Schutz der Gesundheit von Nachbarn und Mitarbeitern sowie der Umwelt haben höchste Priorität. Das Werk verfügt über ein Umwelt- und Sicherheitsmanagementsystem, das strenge internationale und europäische Normen erfüllt. Die Beziehung zu Nachbarn und Behörden ist geprägt von offener und vertrauensvoller Zusammenarbeit. Regelmäßig lädt Sasol zu „Tagen der offenen Tür", Gesprächsrunden und Werkführungen ein.

Die qualifizierte Ausbildung bietet vielen jungen Menschen ausgezeichnete berufliche Perspektiven. Sasol bildet am Standort Chemikanten und Bürokaufleute aus. Darüber hinaus engagiert sich das Werk für die sozialen Belange der Region. Die Mitarbeiter fördern die Jugend- und Seniorenarbeit und unterstützen kulturelle Highlights der Stadt, wie die Cranger Kirmes, den Martini-Lauf und das Boulevard-Fest.

Die Werke Herne und Moers gehören zur Sasol Solvents Germany GmbH (Hamburg). Mit 700 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von mehr als 500 Mio. Euro gehört das Unternehmen zur internationalen Solvents Division der Sasol Ltd., einem weltweit tätigen Öl-, Gas- und Chemieunternehmen mit Sitz in Südafrika.

Auf gute Nachbarschaft: Das Werk engagiert sich für die Stadt

Bio-Ethanol aus Herne für umweltfreundliche Kraftstoffe

Qualifizierte Ausbildung: Perspektiven für junge Menschen

Herner Lösemittel – hier im besonderen Licht – finden sich in vielen Produkten des Alltags

So werden Ruderinnen fit: Training am Rhein-Herne-Kanal. Foto: Thomas Schmidt

Glänzende Bilanz

Eine Ausnahme in der Herner Sportlandschaft – warum der Ruderverein Emscher so viele Siegertypen hervorbringt

Mit den großen internationalen Erfolgen von Steuerfrau Annina Ruppel, Schlagmann Bernd Heidicker und ihrem Sportskameraden Gregor Hauffe bei der Weltmeisterschaft in Eton ist der Ruderverein Emscher an einem Punkt angekommen, auf den die Verantwortlichen Jahrzehnte lang hingearbeitet haben. Gold für Bernd Heidicker im Männer-Achter, Silber für Gregor Hauffe im Vierer ohne Steuermann und Bronze für Annina Ruppel im Frauenachter – von so einer glänzenden Bilanz kann man eigentlich nur träumen.

Der amtierende RVE-Präsident Manfred Kruse scheint das große Glück noch gar nicht fassen zu können. „Ich weiß nicht, woran es liegt. Auf jeden Fall hat es über 75 Jahre gebraucht, um einen Spitzenathleten wie Heidicker hervorzubringen“, stellt Kruse fest. Der heimische Ruderverein nimmt in jeder Hinsicht eine Ausnahmestellung in der Sportlandschaft der Stadt Herne ein. Frühzeitig wurden im Bootshaus am Westhafen die Voraussetzungen und Bedingungen für eine leistungssportorientierte Arbeit geschaffen. Garant für den Aufbau und die Umsetzung der neuen Struktur war Unternehmer Robert Heitkamp, der bereits 1932 zum Bootswart der Schüler-Ruderriege gewählt wurde und den Verein ab 1950 als Vorsitzender wieder aufbaute. Mit dem Neubau des Bootshauses, der Anschaffung neuer Boote und viel Einsatz startete der RVE eine erfolgreiche Mitgliederoffensive und wurde so zum zweitstärksten Verein Wanne-Eickels.

Grundstein für die Zukunft

Der Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft war gelegt, als Heitkamp das Zepter 1956 an den Anwalt Fritz Panhorst übergab, der die Arbeit im Sinne seines Vorgängers fortführen sollte. Der sportliche Erfolg rückte unter den guten wirtschaftlichen Bedingungen weiter in den Vordergrund. Der RVE konnte es sich – übrigens bis heute – als einer der ganz wenigen Klubs erlauben, einen hauptamtlichen Trainer am Westhafen zu beschäftigen. Im Bemühen, den Erfolg mit allen Mitteln an den Kanal zu binden, pokerte der Verein trotz einiger Lichtblicke im Leichtgewicht jedoch etwas zu hoch. An der Philosophie, den Ruderern über den Leistungssport eine Identität zu verschaffen, hielt nach dem tragischen Unfalltod von Panhorst im Jahre 1971 auch der neue Vorsitzende Wilhelm Bolzenkötter fest, der das Ruder erst 27 Jahre später Manfred Kruse übergab. „Wir sind und waren immer der Auffassung, dass uns der sportliche Erfolg gut zu Gesicht steht und wollten national und international schon immer gerne die erste Geige spielen“, bestätigt Kruse den erfolgreichen Transport des RVE-Erbgutes. Die Erfolge der Athleten sind natürlich auch im Rudersport ganz eng mit der Arbeit der Trainer verbunden. Seppl Labonte, Hans Reinhard, Franz Klattkowski, Helmut Heinhold und Arnous Gamil haben viel dazu beigetragen, dass der Qualität des Trainings beim RVE stets ein Hauptaugenmerk geschenkt wurde.

Außergewöhnliche Begabung

Die jüngsten Erfolge von Ruppel, Heidicker und Hauffe gehen jedoch nicht mehr konkret auf den Einsatz dieser Ausbilder zurück. Vielmehr ist der Erfolg der drei Ausnahmeathleten mit dem Namen Rüdiger Hauffe (Vater von Gregor Hauffe) verbunden, der 1990 aus dem Osten an der Emscher auftauchte. Hauffe erkannte die außergewöhnliche Begabung dieses Trios frühzeitig und förderte die Talente individuell. Bereits 1995 wurden Heidicker und Ruppel Junioren-Weltmeister im Achter. „Mit Hauffe haben wir große Erfolge im Juniorenbereich gehabt und unheimlich viele Medaillen geholt. Er hat es durch seine Art verstanden, Erfolge zu erzielen“, so Kruse über das Geheimnis des Erfolges.

Nach dem WM-Sieg in Eton: der Schlagmann wird nassgemacht. Foto: Carsten Oberhagemann

Den Schweinehund überwinden

Um so gut zu werden wie ein Hauffe, ein Heidicker oder eine Ruppel, reicht ein guter Trainer allein jedoch nicht. Diese Sportler gingen noch einen Schritt weiter, überwanden den inneren Schweinehund und wurden dafür mit Gold, Silber und Bronze belohnt. Auch Diplom-Sportlehrer Jochen Wittor, der Hauffe 2001 als Vereinstrainer ablöste, kennt den langen und steinigen Weg zum absoluten Erfolg. „Momentan ist noch kein neuer Heidicker in Sicht, aber wir geben unser Bestes.“

Ruderverein Emscher Wanne-Eickel/Herten e.V.
Am Westhafen 27
44653 Herne
Telefon 02325 - 74131
www.rvemscher.de
rvemscher@t-online.de

Text: Jens Schumann

Was darf's zum Fest

Einkaufen in unserer Stadt – wer seinen Lieben im Advent oder zum Fest eine Freude machen möchte, wird in Herne und Wanne-Eickel ganz entspannt fündig werden. Hier gibt es Geschäfte, die einfach mehr zu bieten haben – im Sortiment, in der Beratung, im Service. Das Stadtmagazin „inherne" kennt die Insider-Adressen und gibt wieder gute Einkaufstipps für den Gabentisch. Viel Spaß beim Aussuchen!

Rundum vergnüglich

Ein Theatergutschein als Geschenk – der Mondpalast von Wanne-Eickel hat für jeden Geschmack das Richtige im Repertoire.
Ein Riesenspaß für die ganze Familie ist das Märchen „Peterchens Mondfahrt" (bis 23. Dezember im Programm). Christian Stratmanns Rundumvergnüglich-Garantie gilt aber auch für Ronaldo & Julia,
Auf der Wilden Rita, Wat'ne herrliche Welt und Selbs inschuld.
Vorhang auf!

Mondpalast von Wanne-Eickel
Wilhelmstraße 26
44649 Herne
Telefon 02325 - 588999
www.mondpalast.com

Öffnungszeiten (Theaterkasse):
mo-fr 11.00 bis 18.00 Uhr,
sa 10.00 bis 14.00 Uhr

Kerzen & Co.

Die Wanne-Eickler Kerzenwerkstatt hat ihr großes Angebot noch erweitert. Jetzt gibt es auch Kerzen mit eigenen Fotos für Taufen, Geburtstage oder den Lieblingsfußballverein. Die Auswahl an jahreszeitlicher Deko ist ebenfalls riesengroß.
Die Kerzenwerkstatt hat auch sonntags geöffnet und bietet Kurse für Kinder und Jugendliche an.

Wanne-Eickler Kerzenwerkstatt
Herzogstrasse 10a
44651 Herne
Telefon 02325 - 587762
www.wanne-eickeler-kerzenwerkstatt.de

Öffnungszeiten:
di-fr 10.00 bis 18.30 Uhr,
sa 10.00 bis 16.00 Uhr,
so 12.00 bis 18.00 Uhr

Warm und kuschelig

Kuschelwarme Hausschuhe in allen Größen, Handschuhe in allen Farben und Formen, wärmende Westen aus Lammfell, Babysäcke für den Kinderwagen, Sitzkissen und Bettdecken – das alles gibt es in der Pelzgerberei Rembert. Familie Lahnstein führt den Betrieb in dritter Generation. Kunden können hier nicht nur kaufen, sondern sich auch professionell beraten lassen.

Pelzgerberei Rembert GmbH
Pöppinghauser Str. 3, 44628 Herne, Telefon 02323 - 8 39 49
www.gerberei-rembert.de

Werksverkauf mo-fr 7.00 bis 15.00 Uhr

aus Herne sein?

Schnaps mit Tradition

Die Herstellung von Alkohol aus Getreide hat in der Familie Callen eine lange Tradition: Seit 1889 wird die hohe Kunst des Brennens in Wanne-Eickel ausgeübt. Das Angebot reicht vom klassischen Obstler über den Likör „Mond von Wanne-Eickel" in der Mondflasche, bis hin zu Steinmeisters Gummibärchenschnaps. Von Ende Oktober bis Anfang März trinkt man „Callen´s Wintermärchen" – nur echt in der Halbliterflasche.

Eicker & Callen KG
Heitkampsfeld 6
44652 Wanne-Eickel
Telefon 02325 - 70203
www.eicker-callen.de

Öffnungszeiten:
mo-fre 8.00 bis 13.00 Uhr,
die-fr 14.00 bis 17.30 Uhr,
sa 10.00 bis 13.00 Uhr

Das Atelier für individuelle Schmuckgestaltung

Unikatschmuck für den besonderen Geschmack aus edlen Steinen, Silber, Gold und Kupfer fertigt die Goldschmiedemeisterin und Schmuckdesignerin Ingrid Schulze schon seit 20 Jahren in ihrem Atelier in Herne. Ihre ausgefallenen Schmuckstücke gestaltet und formt sie auch nach individuellen Wünschen ihrer Kunden.

Atelier Ingrid Schulze
Erlenweg 17a
44625 Herne
Telefon 02323 - 459857
www.atelier-ingridschulze.de

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Steinkohle mit Nuss

Der Mond von Wanne-Eickel aus Vollmilchschokolade und die klassische Steinkohle aus Zartbitterkuvertüre, gefüllt mit Krokant, Nüssen und Rosinen – das gibt es nur bei Messner. Selbst gemachte Pralinen mit Cointreau & Aprikose, Rum & Pflaume oder Trüffel mit Eierlikör, Weiß- und Rotwein sorgen für gute Laune zum Fest.

Confiserie Messner
Eickeler Markt 14
44651 Herne
Telefon 02325 - 31394

Bahnhofstraße 19
44623 Herne
Telefon 02323 - 52580

Texte: Sylvia Schreiber
Fotos: Anja Micke / Sylvia Schreiber

Nur zum Parken viel zu schade

Garagen made in Herne: Firma Kesting betreibt auf dem FdG-Gelände die modernste Fertigungsanlage Deutschlands

Stein auf Stein, Stein auf Stein – das Häuschen wird bald fertig sein. Fleißige Handwerker aus dem Kinderlied kommen auch heute noch zum Einsatz, wenn es um Garagen geht. Zwei Drittel aller Autogaragen werden nämlich in Massivbauweise errichtet.

Die Alternative sind Fertiggaragen. In Herne entstehen sie gleich in Serie. In einem Vorzeigebetrieb auf dem ehemaligen Gelände der Zeche „Friedrich der Große“ betreibt die Firma Kesting seit 2002 die modernste Garagenfertigung Deutschlands. In Herne und am Standort Leverkusen werden jährlich 3.000 Fertiggaragen in Beton gegossen und zu den Kunden gefahren.
Mit regionalen Schwerpunkten liefern heute über 200 Hersteller Fertiggaragen in Deutschland. Im engeren Ruhrgebiet gibt es vier große Anbieter. Die hohen Transportkosten einer Fertiggarage begrenzen den Radius der einzelnen Produktionsstätten. Sind doch 15 bis 20 Tonnen auf Tiefladern vom Werk bis zur Baustelle zu bewegen. Diese Transportlastigkeit wertet auch den Standort von Kesting auf dem Gelände „Friedrich der Große“ auf. Die Nähe zur Autobahn ist ideal und erleichtert das Geschäft.

Modernste Technik bis ins Detail
An vielen Standorten lief früher die Produktion von Kesting-Garagen. Sie erreichten beachtliche Stückzahlen. Denn bis zu 35 Lizenznehmer in mehreren Ländern Europas haben seit der Premiere 1962 nach Kesting-Patenten Fertiggaragen gebaut. So kamen bis heute europaweit 1,5 Millionen Kesting-Garagen zusammen. Es sind die meistverkauften Fertiggaragen der Welt. Mittlerweile verzichtet das Unternehmen auf die Vergabe von Lizenzen. Die entsprechende Produktion fällt daher weg. Es gibt keine Patente mehr. Kesting nutzt die Erfahrung von über vierzig Jahren jetzt ungeschützt in den eigenen Werken in Herne und Leverkusen. Modernste Technik bis ins Detail soll den Vorsprung gegenüber den Konkurrenten auch ohne Lizenzen sichern.

Gläserne Fabrik
Über den neuesten Stand der Technik in der Garagenfertigung können sich die Kunden genau informieren. In der gläsernen Fabrik erlebt

Garagen soweit das Auge reicht – mitten drin Rolf Bierwirth und Kathrin Maschewski.

der Käufer live die weitgehend automatisierten Schalungs- und Produktionsverfahren. In einer Trocknungsanlage werden die Fertiggaragen für eine noch höhere Witterungsbeständigkeit schonend getrocknet. Das Programm in der Fabrik ist keineswegs eintönig. Denn je nach den Wünschen des Bauherrn wechselt die Produktion. Die Parklösungen von Kesting kennen viele Varianten. Die Entscheidung kann für Einzel-, Doppel-, Reihen- oder Doppelstockgaragen fallen. Hinzu kommt die Wahl der verschiedenen Dachtypen bis hin zur Dachbegrünung.

Garage als Mehrzweckraum
Die Fertiggarage dient jedoch nicht nur als privates Parkhaus für das Auto. So kaufte ein Bauträger gleich zehn Fertiggaragen als Ersatz für nicht vorhandene Kellerräume. Die Garage als Mehrzweckraum wird außerdem zum Tüfteln und Werkeln oder auch für eine Party genutzt. „In einer Garage kann man parken, eine Band, eine Firma oder eine Familie gründen.“ So wirbt Kesting für maßgeschneiderte Sonderlösungen. Auf Wunsch lassen sich die Garagen auch nachträglich problemlos um zusätzliche Anbauten erweitern.

Preise wie vor 15 Jahren
Fertiggarage gegen Stein auf Stein. Im Wettbewerb mit der Maurertradition holt die Garage aus der Fabrik auf. Das liegt auch an den vergleichsweise günstigen Preisen, die von den verbesserten Produktionsmethoden ermöglicht wurden. „Die Preise liegen heute auf dem gleichen Niveau wie vor fünfzehn Jahren. Eine Einzelgarage im Fertigbau kostet etwa 3.500 Euro.“ Das sagt Rolf Bierwirth, Alleingeschäftsführer der Kesting Garagen- und Elementbau GmbH und Co. KG. Den Preis einer konventionellen Garage beziffert der 64-jährige Firmenchef auf das Doppelte. Müssen doch alle Leistungen vom Architekten, von den Fundamenten bis zum Dach, vom Bauherrn einzeln zugekauft werden. Rolf Bierwirth hatte es in seinem früheren Beruf als Vorstandsvorsitzender des Dortmunder Energie- und Immobilienkonzerns Harpen AG mit hohen Summen zu tun. Bei Kesting ist die Bilanz mittelständisch. Mit 44 eigenen Mitarbeitern und 100 Subunternehmern kommt ein Umsatz von zehn Millionen Euro im Jahr zusammen.

Kesting Garagen- und Elementbau
GmbH & Co. KG
Friedrich der Große 12
44628 Herne
Telefon 02323 - 98890
Telefax 02323 - 9889100
www.kesting.de
info@kesting.de

Text: Lothar Noll
Fotos: Thomas Schmidt

KUBOSHOW in den Flottmann-Hallen – ein kleiner, erfolgreicher Satellit im Kunstbetrieb

Kunst boomt

Es wird viel gezeigt auf engem Raum. Drei Hallen werden bei Flottmann bespielt.

Aus der Kunstbombe wird nun die Kuboshow. Sonst ändert sich nix, urteilte ein Schokoriegelhersteller vor Jahren nach der Änderung seines Namens. Auch bei der Kuboshow ändert sich nix. Und das ist wahrscheinlich gut so.

Wie seit zehn Jahren schon werden wieder 98 Künstler aus dem In- und Ausland auf der Kunstmesse im Revier ca. 1.000 Arbeiten, die alle Stile und Techniken demonstrieren, zeigen und verkaufen. Die Besucherzahlen haben sich in den letzten Jahren kontinuierlich nach oben entwickelt. 2.400 Menschen wollten 2005 die jungen, professionellen Talente sehen. Gleichwohl könnte ein Ende dieses Trends eintreten. Schließlich nimmt die Zahl der Kunstmessen in Deutschland ständig zu und die Expansionsmöglichkeiten hier in Herne sind überschaubar. Der Aufbau der Kuboshow ist schon jetzt sehr eng in den Flottmann-Hallen.

Sabine Beyerle, Das Paradies ist überall, Öl auf Leinwand, 160 x 200 cm. Liegt voll im Trend der gegenwärtig erfolgreich gegenständlichen Malerei. Die in Berlin erfolgreiche Malerin bietet u.a. diese Arbeit für 2.880,– € an.

Markt verlangt nach junger Kunst

In Berlin etwa zerrten im Oktober vier Messen gleichzeitig an den Geldbeuteln der jungen und der etablierten Sammler. Der Markt vergrößert sich, die Nachfrage und die Preise steigen. „Wir können aufgrund unserer Kostenstruktur für ein sehr günstiges Preisspektrum sorgen. Außerdem stellen bei uns die Künstler selbst aus und werden nicht durch einen Galeristen vertreten. Auch dies führt zu guten Konditionen für den Endkunden“, beschreibt Mitveranstalterin Nicole Hahne-Wennrich die weiterhin guten Zukunftsaussichten der Messe im Ruhrgebiet. „Es wird jedoch schwieriger, gute junge Künstler zu akquirieren, weil immer mehr Galeristen sehr junge Künstler unter Vertrag nehmen, um die gestiegene Nachfrage bedienen zu können. Da jedoch die Kuboshow in der jungen Kunstszene gut positioniert ist, halten sich die Nachwuchsprobleme für uns in Grenzen. Kunden zu locken ist schon aufwendiger, weil der Markt eng und die Werbung teurer geworden sind“, so Hahne-Wennrich.

Bitte ein Bild...

Den Heißhunger auf Kunst stillt nun eine einfache organisatorische Änderung: Wenn ein gut gehandelter Künstler weitere Arbeiten im Lager hat, soll er verkaufte Arbeiten direkt gegen verfügbare tauschen, um weitere Kunden bedienen zu können. Der schnelle Verkauf zu Beginn der Messe hat in den letzten Jahren viele Kunden der Kunstbombe enttäuscht, weil sie nicht zum Zuge gekommen sind. Schön, dass es im Handel noch solche Luxusprobleme gibt ...

Wer ist der Beste?

Wer subjektiv die beste Kunst zur Kuboshow präsentiert, wird nach wie vor hauptsächlich vom Publikum entschieden. Die Besucher ermitteln per Wahlkarte ihren Favoriten und stellen so ein Drittel des Juryentscheids. Die Gewinner des KUBO, dem Kunstpreis für junge Kunst, der seit Jahren von den Herner Stadtwerken gestiftet wird, erwartet insgesamt 2.200,– € Preisgeld. Wahl und Jurierung werden übrigens vor Ort durchgeführt.

25. & 26. November 2006
Flottmann-Hallen in Herne
Öffnungszeiten: 10 – 19 Uhr, Eintritt: 4,–€
www.kuboshow.de

Text: Diane Krüger
Fotos: smh

Gegenständliche Malerei bildet auf der Messe seit Jahren einen roten Faden. Hier ein Großformat aus dem Vorjahr des Bremers Daniel Behrendt.

NACHTEXPRESS
in Herne
LINIEN
NE 31
NE 32
NE 33
NE 34
Mit der hcr sicher
durch die Nacht
www.bus-und-bahn.de
hcr

Einer für alle(s)!
Ob gewerblich oder privat – ob Papier und Pappe, Bauschutt, Gartenabfälle oder Sperrmüll – wir haben den Container, der zu Ihnen passt. Wir beraten Sie gern!
Telefon 02323 – 164326
www.entsorgung.herne.de
4,4 m³
7,0 m³
15,0 m³
22,0 m³
entsorgung herne
Sauberkeit ist unsere Stärke

Ein Zurück gibt es nicht mehr

Die Hernerin Gisela Tillmanns über ihre Mutter Helene Gotthold, die 1944 Opfer des Nationalsozialismus wurde

Angenehm warm fallen die Sonnenstrahlen auf unsere Gesichter. „Was haben Sie empfunden, als ihre Mutter von den Nazis hingerichtet wurde? Rache? Wut?“, frage ich. Für einen Moment herrscht Schweigen in der Spätsommer-Idylle dieses Baukauer Gartens. „Ich fing an zu weinen, als ich die Nachricht von der Urteilsvollstreckung bekam“, nimmt Gisela Tillmanns den Faden wieder auf, „aber mir war klar, dass es eine Prüfung war, die Gott von seinen Kindern verlangte.“ Die Stimme der 82-Jährigen klingt fest und ohne Zweifel. Bei ihr thront der Glaube weit über dem persönlichen Schmerz.

Gisela Tillmanns (oben) erinnert sich an eine schwere Zeit: Ihre Mutter Helene Gotthold (links) wurde aufgrund ihres Glaubens als Zeugin Jehovas 1944 von den Nazis hingerichtet. Das Bild zeigt sie um das Jahr 1933.

Gisela Tillmanns wurde am 24. November 1923 in Herne geboren. Ihre Eltern Friedrich und Helene Gotthold gehörten zu den „Zeugen Jehovas“, die früher „Bibelforscher“ genannt wurden. Sie richteten ihr Leben streng nach den Lehren der Bibel aus, und ab 1933 war der Konflikt mit dem NS-Regime programmiert. „Hitlergruß“, „Treue-Eid“ und den Militärdienst verweigerten sie konsequent. Auf die anhaltenden Diskriminierungen reagierte die Glaubensgemeinschaft 1936 mit Protesten: Tausende von Anti-Hitler-Flugblättern wurden in deutschen Städten verteilt. Auch in Herne. „Ich habe zusammen mit meinem Vater die Flugblätter auf der Mont-Cenis-Straße verteilt. Als alles vorbei war, waren wir froh, dass sich nie per Zufall eine Haustür geöffnet hatte“, erinnert sich Gisela Tillmanns.

Keine Angst

Dennoch waren ihre Eltern im Visier der Gestapo und wurden 1936 zum erste Mal verhaftet. Nach ihrer Rückkehr aus der „Schutzhaft“ ging das Glaubensleben weiter. In kleinen Kreisen traf man sich zum Bibel-Studium, der „Wachtturm“ wurde illegal verbreitet und trotz aller Gefahren fanden Haus-zu-Haus-Missionierungen statt. Gisela Tillmanns wartete lange, bis sie sich den „Zeugen“ anschloss. „Ich habe meine Eltern und ihre Überzeugungen immer geachtet“, erzählt sie, „aber als junger Mensch hat man seine eigenen Vorstellungen.“ Erst 1943, in der Phase der stärksten Repressionen, wurde sie in einer Waschküche in einem Holzbottich ganz unter Wasser getaucht und vollzog damit die rituelle Taufe. „Ich hatte keine Angst vor den Folgen“, sagt sie. „Wir waren es gewohnt, dass immer wieder Schwestern oder Brüder verhaftet wurden. Die Worte Jesus, ‚wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen‘, waren uns in dieser Zeit immer gegenwärtig.“

Die Verurteilung

Wenige Monate später wurde ihre Mutter wegen der Verbreitung des „Wachtturms“ abermals verhaftet und am 4. August 1944 vom Volksgerichtshof in Berlin wegen „Wehrkraftzersetzung in Verbindung mit landesverräterischer Begünstigung des Feindes“ zum Tode verurteilt. Im Saum ihrer Unterröcke, die von Gisela Tillmanns zu Hause gewaschen wurden, schickte sie auf zerknüllten Papierröllchen Botschaften aus dem Gefängnis an ihre Familie. „Wir sind geächtet wie Schlachtschafe. Wenn es des Herrn Wille ist, so kann er es abwenden. Lässt er es aber zu, so wollen wir es mit seiner Hilfe geduldig ertragen. Ein Zurück gibt es nicht mehr“, schrieb sie. Am 8. Dezember 1944 wurde Helene Gotthold in Berlin-Plötzensee hingerichtet. In ihrem Abschiedsbrief heißt es: „Ich weiß, dass für Euch der Kampf nun weiter geht, aber ich habe bald meinen Kampf vollendet. In meinem Herzen ist Frieden und Ruhe.“

Respekt vor dem Widerstand

„Wenn Sie so eine Mutter gehabt hätten, hätten Sie dann nicht auch versucht, ihrem Beispiel zu folgen?“, fragt Gisela Tillmanns. Lebhaft funkeln ihre Augen. Jenseits aller Glaubensfragen gebührt dem Widerstand, den die Zeugen Jehovas gegen das NS-Regime geleistet haben, Respekt. In den Konzentrationslagern trugen sie den „Lila Winkel“. Die Hernerin Helene Gotthold wurde durch die Nazis ermordet, eine würdige Erinnerung an sie steht selbst sechzig Jahre später noch aus.

Text: Ralf Piorr
Fotos: Ralf Piorr / privat

Foto: Thomas Schmidt

Der Herner Student Kai Nordemann betreibt seit gut sieben Jahren das wohl vollständigste und vielseitigste Jugendkultur-Forum im Internet unter der Bezeichnung www.suppkultur-herne.de. Auf der mit viel Engagement und Blick fürs Detail gepflegten Seite finden die wohl vor allem musikinteressierten 2.500 Besucher im Monat alles, was deren Herz begehrt.

www.suppkultur-herne.de

93 Bands sind zu finden, jeweils mit Kontaktadresse und Telefonnummer, im „Musikermarkt" können gebrauchte Instrumente angeboten und neue Bandmitglieder gesucht werden. Quasi das Rundum-Sorglos-Paket finden aufstrebende Jung-Musiker: zuerst in der Rubrik „Proberäume" nachgucken, im neuen Unterschlupf ein wenig proben, in der Kategorie „Veranstalter" einen geeigneten Ort für einen Auftritt suchen, unter „Drucker" die geeigneten Ansprechpartner für die Produktion von Flyern und Plakaten finden und bei „Presse" gleich noch den Redakteur für die Veranstaltungshinweise in der Tagespresse auftreiben – fertig. So einfach könnte es gehen.

Eigene Kontakte für alle zugänglich machen

Bis die Seite so vollständig war, wie man sie heute vorfindet, musste freilich viel Arbeit investiert werden. 1999 entschied sich Kai Nordemann, seine eigene „Musikerkarriere" an den Nagel zu hängen. „Zuerst habe ich Gitarre gespielt, dann am Bass gezupft, aber irgendwie wollte es mir nicht so recht gelingen", beschreibt Kai seine aktive Zeit. „Zum Schluss blieb irgendwann nur noch die Triangel für mich übrig", fügt er schmunzelnd hinzu. Das konnte es nicht gewesen sein. Kai packte die Idee, seine Kontakte auszubauen und für alle zugänglich zu machen. Also setzte er sich hin, um an einer ersten provisorischen Internetseite zu basteln.

Werbetrommel gerührt

Aller Anfang ist schwer. Zu Beginn waren es sechs Bands und höchstens drei Termine im Monat, die man bei „suppkultur" finden konnte. Erst als Kai im Jahr 2002 zusammen mit einigen Kumpels unter dem Namen „4 Liter Medusin" anfing, Konzerte im Heisterkamp in Wanne-Eickel zu veranstalten, vermehrte sich der Seiteninhalt und damit auch die Zugriffe. „Wir haben damals das erste Mal richtig die Werbetrommel gerührt und bei unseren Konzerten ständig auf das Forum hingewiesen." Das Layout wurde generalüberholt, die Inhalte ausgebaut. Seither schreibt Kai auch Berichte und Rezensionen zu Neuerscheinungen auf dem Musikmarkt und über Konzerte, die er besucht hat. Interviews mit Bands wie „Bullet for my Valentine" machen die Sache rund.

Engagement und Interessen bündeln

Kai liegt viel daran, in Herne vorhandenes Engagement und Interesse zu bündeln. Alle drei Monate bringt er einen Flyer heraus, auf dem die meisten Termine rund um junge Kultur in Herne zu finden sind. „HERNE ROCKT!" steht groß auf der Vorderseite. Als vor einiger Zeit plötzlich ein Forum unter genau diesem Namen auftauchte, von dem Kai gar nichts wusste, war er zuerst etwas verwirrt. Nordemann: „Da ist tatsächlich jemand zum gleichen Zeitpunkt auf dieselbe Namensidee gekommen wie ich. Das erschien im ersten Moment schon etwas komisch, klärte sich dann aber ganz schnell auf." Statt sich also um Namensrechte zu streiten und gegenseitig das Leben schwer zu machen, traf man sich kurzerhand bei einem Kaffee, um Missverständnisse auszuräumen. Kai und Mike „Lubo" Lubowitz, der Betreiber des neuen Forums, einigten sich schnell und machen nun gemeinsame Sache.

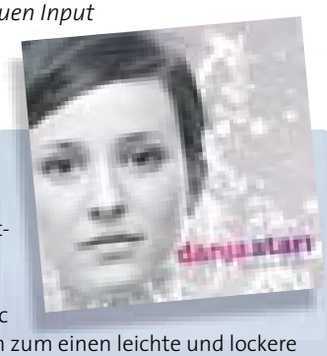
Besuch empfehlenswert

In Zukunft will Kai die Kooperation mit den in Herne Aktiven noch weiter verstärken: „Die junge Subkultur will unterstützt sein. Es kann noch viel getan werden. Ich möchte die Strukturen und die Kommunikation untereinander verbessern." Mittelfristig soll sich ein Verein entwickeln, in dem jeder Interessierte mitwirken kann. Bands und Künstler aller Genres sollen ein Forum erhalten, die Bochumer „Bastion" könnte dafür ein Vorbild sein. Übrigens – finanzielle Interessen verbergen sich hinter Kais Engagement nicht: Gut zwei Tage in der Woche, die er ausschließlich mit der Pflege des suppkultur-Forums aufwendet, sind für ihn Zeit, die er mit seinem liebsten Steckenpferd verbringt. Von der Initiative Kai Nordemanns profitierten alle, die in Herne etwas „losmachen" wollen, die Raum für sich und Ihre Aktivitäten suchen. Der Besuch der Seiten ist unbedingt empfehlenswert!

Herne Rockt! Wer's nicht glaubt, sollte die beiden folgenden Artikel unbedingt lesen. Alle anderen im Übrigen auch. Für diejenigen unter Euch, die neuen Input in Sachen guter Musik gebrauchen können, gibt es Abhilfe. InSzene verlost ein Exemplar der neuen Danja Atari-CD ‚Shades of July'. Also: Artikel lesen, mitmachen, gewinnen!

Danja kommt raus!

Nach gut anderthalb Jahren auf den Bühnen der Republik und in dunklen Studiokatakomben ist es nun endlich vollbracht: Danja Atari, jüngstes Projekt des Herner Musikerkollektivs „Tengu Basement", hat den ersten Langspieler auf den Markt gebracht. Inszene berichtete bereits (Heft Nr. 1/ Februar 2006) über die Aktivitäten des Herner Produzenten Sebastian Maier und seiner Gefolgschaft.



Auf der ersten Solo-Veröffentlichung des noch jungen Labels Z-Music verbinden sich zum einen leichte und lockere Drum'n'Bass Loops mit klaren Gitarrenspuren, zum anderen orientalisch beeinflusste mit britischen TripHop-Elementen gespickte Songs zu einem großen Ganzen. Danja, die Frontfrau und Namensgeberin der Combo, verleiht dem akribisch produzierten Werk eine unvergleichliche Note. Trotz ihrer feinen und nuancierten Stimme beherrscht sie jederzeit das Geschehen. Live eine Wucht, als Album in jedem Fall ein Muss!

Inszene verlost ein Exemplar des Erstlingswerkes. Einfach eine Mail mit dem Betreff „Danja ROCKT" und Namen und Adresse als Inhalt an inszene@aol.com schicken, Daumen drücken und absahnen.

Viele Krankenhäuser sind gut – nur wenige sind ausgezeichnet

Zum „Babyfreundlichen Krankenhaus“ ist jetzt das St. Anna Hospital in Herne ernannt worden. Es ist erst die vierte Klinik in Nordrhein-Westfalen, die diesen Titel erhalten hat.

WHO und UNICEF adeln St. Anna Hospital in Herne-Wanne

Verliehen wird die Auszeichnung von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF).

Drei Tage lang haben zwei Gutachterinnen Chefarzt Dr. Neuerburg, sein ärztliches und pflegerisches Team und die Hebammen auf Herz und Nieren, besser: auf Brust und Gebärmutter geprüft. Sie haben Geburten beobachtet, waren in der Stillgruppe dabei und haben die Schwangeren und jungen Mütter auf der Station befragt. Ihr Gesamturteil war eindeutig: „Wir konnten sehen, mit welchem Engagement das gesamte Personal aller Berufsgruppen das Konzept des Babyfreundlichen Krankenhauses lebt. Das spiegelt sich auch in der Zufriedenheit der befragten Mütter wieder.“ Chefarzt Dr. Joachim Neuerburg strahlt: „Wir sind froh über diese Anerkennung. Damit werden unsere hervorragenden Leistungen bei der Betreuung von Mutter und Kind in unserer Geburtshilfe gewürdigt.“

Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung – körperlich, psychisch und seelisch – nach den Grundsätzen von WHO und UNICEF ist eine Mutter-Kind- Bindung direkt nach der Geburt, das so genannte Bonding. Die Bindung wird in den ersten Stunden des Lebens grundgelegt. Dazu gehören Faktoren wie der sofortige Hautkontakt mit der Mutter oder dem Vater. Dazu gehört auch das so genannte Rooming-in: „Alle schwangeren Frauen erhalten Informationen über die Bedeutung des Stillens. Mutter und Kind haben von Anfang an die Möglichkeit zusammenzubleiben“, erläutert Dr. Joachim Neuerburg.

Der wichtigste Schritt in Richtung Mutter-Kind-Bindung ist das Stillen. Stillen hilft, viele Krankheiten gar nicht erst entstehen zu lassen oder schwächt ihren Verlauf ab. Außerdem beeinflusst es die soziale Entwicklung von Kindern positiv.

„Von uns als Babyfreundlichem Krankenhaus wird erwartet, dass wir den Müttern bei Entlassung aus der Klinik Möglichkeiten zur weiteren fachkompetenten Beratung aufzeigen“, hebt Dr. Neuerburg hervor. Gute Betreuungsmöglichkeiten nach der Entlassung ermöglichten es Müttern zu stillen, so lange sie es wünschen. „Unsere Klinik bietet ein sehr gutes Angebot an Nachbetreuung durch Hebammen, ein Stillcafe und ambulante Beratung. Auch helfen wir den Müttern gerne, Stillgruppen in ihren Wohnorten zu finden“, sagt Dr. Neuerburg.

Da die Krankenhausroutinen großen Einfluss auf den Stillerfolg haben, haben WHO und UNICEF beschlossen, Krankenhäuser, die einen klar definierten Katalog von zehn Schritten erfüllen, mit einer Plakette auszuzeichnen. Mit der Verleihung haben sich über zwei Jahre Vorbereitungszeit der Schwestern, Hebammen und Ärztinnen der Geburtshilfe ausgezahlt: Das St. Anna Hospital ist Babyfreundliches Krankenhaus.

St. Anna Hospital

Natürliche, babyfreundliche Geburtshilfe

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Chefarzt Dr. med. Joachim Neuerburg
ausgezeichnet durch die WHO/UNICEF-Initiative
als Babyfreundliches Krankenhaus

Geburtsvorbereitung

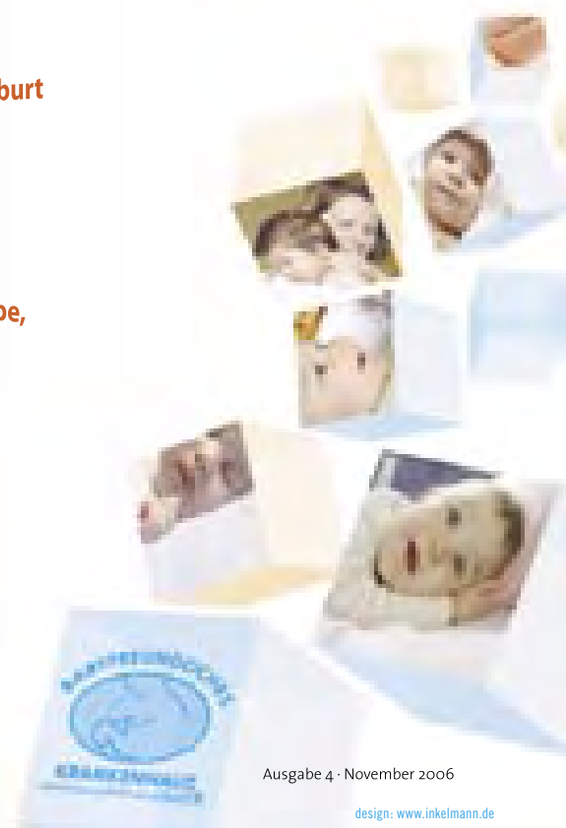
Schwangerenschwimmen
Stillambulanz und Stillcafé

Möglichkeit der Wassergeburt

Möglichkeit
der anonymen Geburt

Elternschule mit Stillgruppe,
PEKiP®,
Babyschwimmen,
Rückbildungsgymnastik,
Babymassage,
Säuglingspflege,
Erste Hilfe

St. Anna Hospital
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Hospitalstr. 19 | 44649 Herne
Fon 0 23 25 - 9 86 - 23 01
Fax 0 23 25 - 9 86 - 23 49
www.annahospital.de
Fon Stillberatung 0 23 25 - 9 86 - 53 75
Fon Kreissaal 0 23 25 - 9 86 - 23 33
Fon Elternschule 0 23 25 - 9 86 - 26 60



design: www.inkelmann.de

Abwärtstrend bei der Lohnsteuer

Zwei Finanzämter in Herne mit einer Hauptaufgabe: Herne-Ost zieht KfZ-Steuer ein – Herne-West ist für Grunderwerbssteuer zuständig

Was haben die letzten 67 Autos mit dem Wanne-Eickeler Kennzeichen WAN mit einem Lohnsteueraufkommen von 193.698.000 Euro zu tun? Sie beschäftigen dieselbe Behörde: Das Finanzamt Herne-Ost an der Markgrafenstraße betreut einen Bezirk mit gut 30 Quadratkilometern, der die Fläche der alten Stadt Herne mit derzeit 87.637 Einwohnern umfasst. Für die acht qkm kleinere und 79.395 Einwohner zählende, ehemalige Stadt Wanne-Eickel ist das Finanzamt Herne-West an der Edmund-Weber-Straße zuständig. Die „Herner" ziehen die Kraftfahrzeugsteuer (13,3 Mio. Euro in 2005) ein, und die „Wanner" sind für die Grunderwerbssteuer zuständig.

Ansonsten haben die beiden Ämter mit 90 Mitarbeitern unter Leitung von Regierungsdirektor Franz Schulze in Herne-Ost und 83 Mitarbeitern unter Leitung von Regierungsdirektorin Heike Hürland in Herne-West dieselbe Aufgabe: durch die Einziehung festgesetzter Steuern dem Staat die Leistungen zu ermöglichen, die der Bürger von ihm erwartet.

Jeder 20. Euro für die EU

Dabei wird der städtische Leistungsumfang zum Teil mitfinanziert. Immerhin bekommen die Gemeinden neben den eigenen Steuern vom dreistelligen Milliardenkuchen in Bund und Land zwölf Prozent. Den Rest teilen sich Bund (43 v.H.) und Länder (40 v.H.). Der Rest, also jeder 20. Euro, dient der Finanzierung der Europäischen Union. Die Entwicklung des Steueraufkommens verlief in den zwei Herner Bezirken durchaus unterschiedlich. So entfiel 2003 in Herne-Ost von gut 305 Mio. Euro Gesamtsteueraufkommen mit fast 230 Mio. Euro der Löwenanteil auf die Lohnsteuer und „nur" 61 Mio. auf die Umsatzsteuer. Im Westen (Wanne-Eickel) übertrumpfte die Umsatzsteuer mit 76,7 Mio. Euro die Lohnsteuer sogar um vier Millionen. Doch vor allem die Lohnsteuerzahlen sagen weniger über die Strukturen als über den Standort großer Arbeitgeber. So führen beispielsweise die Stadtverwaltung, die Sparkasse, die großen Krankenhäuser und vor allem die Deutsche Steinkohle (DSK) die komplette Lohnsteuer ihrer Mitarbeiter über das Finanzamt Herne-Ost ab.

Immer weniger Lohnsteuer

Eine Tendenz ist beiden Ämtern aber gemeinsam: Der Abwärtstrend bei der Lohnsteuer. Im Spitzenjahr 1996 flossen allein in Herne-Ost fast 380 Mio. Euro (davon ca. 284 Mio. Lohnsteuer und gut 55 Mio. Umsatzsteuer) in die Kassen. 2005 sank das Gesamtsteueraufkommen auf 282,7 Mio Euro, und die Lohnsteuer sackte mit 193,7 Mio. erstmals unter die 200-Millionen-Grenze ab, während die Umsatzsteuer mit fast 63 Mio. Euro gut dastand. Spannend und oft auch kurios wird's, wenn anonyme Absender wegen vermeintlicher Schwarzarbeit, Steuerhinterziehung oder ungerechfertigten Leistungsbezugs ihrer Nachbarn Vater Staat auf die Sprünge helfen wollen. „Unsere Nachbarin hat oft Männerbesuch, aber Stütze kriegt sie trotzdem." Oder: „Arbeitet seit langer Zeit schwarz, verdient bis 650 Euro in der Woche, hat ein Auto, einen Campingplatz und macht den dicken Otto los, und das Finanzamt bescheißt er schon lange", sind nur zwei Auszüge aus anonymen Briefen der letzten Wochen.

Kunden äußern Kritik direkt

Enthalten solche Schreiben begründete Hinweise, werden die auch überprüft, bzw.

Regierungsdirektor Franz Schulze leitet das Finanzamt Herne-Ost.

anderen Behörden übermittelt. Ansonsten, so Franz Schulze, wandern solche Briefe in den Aktenvernichter. Der 48jährige Jurist aus dem Münsterland, vor seiner Zeit beim Finanzamt vier Jahre Anwalt und Justiziar der Chemischen Industrie, hat seit seinem Dienstbeginn in Herne vor sechs Jahren etwas entdeckt, was er vorher nicht so kannte: „Die Leute hier äußern ihre Kritik sehr direkt. Das gilt aber auch dann, wenn sie sich für unsere Hilfe bedanken, und das gibt es bei uns auch."

Finanzamt Herne-Ost
Markgrafenstraße 12
44623 Herne
Telefon 02323 - 5980
Telefax 02323 - 598151
www.finanzamt-herne-ost.de

Finanzamt Herne-West
Edmund-Weber-Str. 210
44651 Herne
Telefon 02325 - 6960
Telefax 02325 - 696222
www.finanzamt-herne-west.de

Text: Helge Kondring
Fotos: Kirsten Weber

HARALD STÖCKER
RECHTSANWALT

Fachanwalt für Verkehrsrecht

Verkehrsanwälte
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht im DAV

Verkehrs- und Unfallrecht
Miet- und Immobilienrecht
Vertragsrecht
Ehe- und Familienrecht
Arbeitsrecht
Erb- und Erbschaftssteuerrecht

Behrensstraße 17
44623 Herne

Tel. 0 23 23 / 5 60 97
Fax 0 23 23 / 1 34 69

info@kanzlei-stoecker.de
www.kanzlei-stoecker.de

Parkmöglichkeit direkt am Marktplatz

Für Individualisten mit Sinn für Wohnlichkeit!

Wir bauen für Sie architektonische und anspruchsvolle Gebäude, die im Stadtzentrumvon Herne liegen. So besonders wie die Lage ist auch das Wohngefühl beim Leben und Genießen in unseren hochwertigen Wohnanlagen. Hier investieren Sie richtig - mit viel Platz, in bester Infrastruktur und hervorragender Bauqualität.

Mit soliden Argumenten wollen wir auch Sie für den Erwerb von Eigentum begeistern und Ihnen das Tor zu einem innerstädtischen Paradies öffnen.

Lassen Sie sich inspirieren und beraten! Nur noch wenige Wohnungen frei

Unser freundliches Team erwartet Sie!

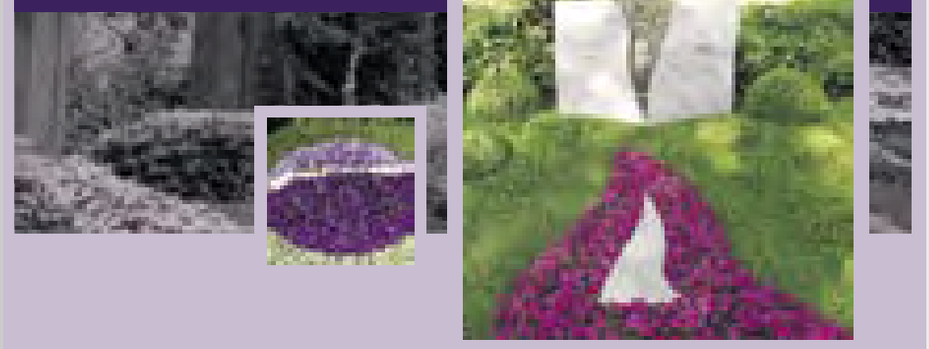
RESIDENZ
Bauträger GmbH

Wiescherstr. 86a - 44625 Herne
Telefon 0 23 23 / 45 95 70

Zur Verwirklichung vieler Wohnträume suchen wir stets Grundstücke und sichern Ihnen bereits heute eine seriöse Abwicklung zu.

Ausgezeichnet mit 6 STAATS-EHRENPREISEN in GOLD bei nationalen und internationalen Gartenschauen

Dauergrabpflege hat Bestand.



Mit Beginn des kommenden Jahres werden wir alle mit einer Mehrwertsteuererhöhung auf 19% rechnen müssen. Warum so lange warten? Rechnen Sie besser jetzt schon.

Frieren Sie die Mehrwertsteuer einfach ein – mit einem Dauergrabpflegevertrag über 5 bis 30 Jahre für ein bestehendes Grab oder zur eigenen Vorsorge. Nutzen Sie die Gelegenheit und wandeln Sie Ihren Jahrespflege vertrag um, auch damit können Sie die zu erwartende Preissteigerung auffangen.

Bei der Dauergrabpflege legen Sie selbst fest, welche Leistungen Ihr Friedhofsgärtner während der vereinbarten Zeit erbringen soll, wie zum Beispiel:

Anlage und Gestaltung der Grabstätte

Regelmäßige Betreuung & fachgerechte Grabpflege

Jahreszeitlich wechselnde Bepflanzung

Grabschmuck zu Feier- & persönlichen Gedenktagen

Entlasten Sie sich und Ihre Angehörigen durch verlässliche Vorsorge für viele Jahre. Ihre Friedhofsgärtnerei Steinmacher informiert Sie umfassend und unverbindlich.

Führender Vertragspartner bei der "Gesellschaft für Dauergrabpflege Westfalen-Lippe in Dortmund, Germaniastr. 53

STEINMACHER OHG

Blumenhaus Hauptstr. 348 • Tel. 0 23 25/9 58 80
Blumencenter Claudiusstr. 58 • Tel. 0 23 25/56 91 56
Friedhofsgärtnerei • Garten- und Landschaftsbau

Kommen Sie auch zur großen ADVENT-AUSSTELLUNG am 26. November '06

Paradebeispiel für die letzte Meile

Auf Hibernia tätigt Pharma-Großhandel von der Linde mit 20 Millionen Euro die größte Investition in der Firmengeschichte

Apotheken und ihre Kunden können sich freuen: Ab Ende 2007 werden Medikamente noch schneller ihren Bestimmungsort erreichen. Denn auf Hibernia entsteht ein neues Auslieferungslager für Pharmaprodukte. Gebaut wird es vom Familienunternehmen von der Linde.

Schon in der sechsten Generation führt Ulrich von der Linde, Apotheker von Beruf, den größten inhabergeführten Pharma-Großhandelsbetrieb in Deutschland. Mit der neuen Logistikzentrale tätigt das Unternehmen nun mit einer Summe von mehr als 20 Millionen Euro die größte Investition in der 180-jährigen Firmengeschichte. Ein Wagnis. Denn die anstehenden Reformen im Gesundheitswesen werden auch für die Zulieferindustrie Folgen haben. Doch bei von der Linde ist man zuversichtlich. Im Raum Nordrhein ist von der Linde mit 30 Prozent Umsatzanteil Marktführer, für Westfalen sieht das Unternehmen noch deutliche Wachstumspotenziale, denn ein privater Großhändler ist für viele Apotheker eine Alternative zu Konzernen und Genossenschaften.

Eine Frage der Strategie

Es war eine strategische Entscheidung, den zweiten Betrieb des Düsseldorfer Unternehmens von Hilden ins mittlere Ruhrgebiet zu verlagern. „Im Zentrum des Reviers direkt an der A 43 gelegen und mit sehr guter Anbindung an drei weitere Autobahnen bietet das Gewerbegebiet Hibernia an der Holsterhauser Straße die idealen Voraussetzungen für eine schnelle und kostengünstige Belieferung der Apotheken im Ruhrgebiet und im westfälischen Raum“, begründet Ulrich von der Linde, Geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens, seine Entscheidung.

Wertvoller Baustein

„Von der Linde ist ein wertvoller Baustein im Ausbau Hernes als Logistikstandort. Der Neubau des Arzneimittel-Großhandels ist außerdem ein Paradebeispiel für die letzte Meile, gekennzeichnet durch hohen Servicegrad und kurze Lieferzeit“, sagt Karl-Heinz Adams, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. „Eine pünktliche und fehlerfreie Nachschub-Logistik kommt Apotheken und Patienten zugute.“ Ab Juli 2007 wird von der Linde zunächst die rund 2.000 Apotheken beliefern, die zum Kundenstamm gehören. In kleine, grüne Kisten verpackt, gehen dann täglich bis zu 200.000 Medikamente und Arzneimittelpackungen von Herne aus auf die „letzte Meile“, vornehmlich ins Ruhrgebiet, aber auch in den Raum Nordrhein/Düsseldorf und ins Münsterland.

Reibungslose Nachschub-Logistik

Der Betrieb, der in den nächsten Monaten in Herne entstehen wird, wird technisch für den Pharma-Großhandel Maßstäbe setzen. „Durch Parallelarbeiten an mehreren Fördersträngen wird die Durchlaufzeit der Apothekenaufträge deutlich beschleunigt.

Medikamente auf dem schnellsten Weg zum Kunden: Eine moderne Lagerverwaltungs-Software macht es möglich.

Eine neue Lagerverwaltungs-Software macht eine chargenbezogene Produktverwaltung möglich”, erläutert Ulrich von der Linde. Durch den hohen Automatisierungsgrad der Anlagen wird die Abgabe-Genauigkeit des Düsseldorfer Schwesterbetriebs von 99,9 % noch übertroffen. Das könnte von der Linde zur modernsten und leistungsstärksten Großhandels-Niederlassung Deutschlands machen. Vorteil für die Apotheken und ihre Kunden: benötigte Arzneien sind in kürzester Zeit verfügbar. „Über 90 % unserer Auftrags-Positionen erhalten wir über ein zuverlässiges EDV-System minutengenau gesteuert aus den Rechnern der Apotheken“, erklärt Ulrich von der Linde. „Hochleistungs-Kommissioniersysteme sorgen für die schnelle, rationelle und zuverlässige Zusammenstellung der Kundenaufträge.“

150 Arbeitsplätze

Mehr als 150 Menschen werden bei von der Linde in Herne einen festen Arbeitsplatz finden. Ein Teil der Fachkräfte wird aus Hilden übersiedeln. Aber auch für Herne und Umgebung sollen Kapazitäten entstehen. „Das sind Beschäftigte in Dienstleistungsunternehmen, die für von der Linde im Einsatz sind, vor allem Auslieferungsfahrer selbstständiger Speditionsunternehmen“, sagt der Firmen-Chef. Außerdem werden qualifizierte Bewerber für eine Lehrstelle zum Großhandelskaufmann und für die Lagerwirtschaft gesucht.

Sinnvolle Flächenverwertung

Auf der Industriebrache Hibernia wird das Unternehmen 41.100 qm Fläche nutzen. 16.000 qm davon werden mit einer Lagerhalle und einem Bürotrakt in ansprechender Architektur bebaut. „Hibernia ist nun bis auf eine kleine Fläche komplett vermarktet,“ freut sich Karl-Heinz Adams.

Jeden Tag ein bisschen besser

Ständig nach neuen Wegen zu suchen, gehört zum Erfolgsrezept des Unternehmens ebenso wie das Wissen um engagiertes Personal. Einige Mitarbeiter, die später in Herne tätig werden, haben den neuen Arbeitsplatz bereits in Augenschein genommen – aus gegebenem Anlass: Ganz im Stil des Familienunternehmens, das auf motivierte Mitarbeiter setzt, spendierte von der Linde ihnen einen Besuch auf der Cranger Kirmes.

www.vdl-im-ruhrgebiet.de

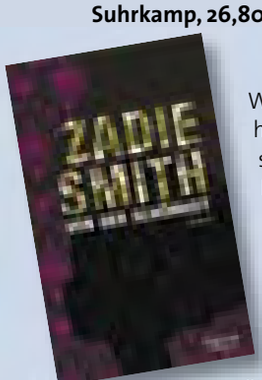
Text: Dr. Evelyn Stober
Fotos: Von der Linde

Von der Schönheit, flachen Welten und dem Zauber der Worte

Das Weihnachtsgeschäft rückt näher, und die Herner Buchändlerin Elisabeth Röttsches hat längst ihre Favoriten für die schönste Lesezeit des Jahres gefunden.

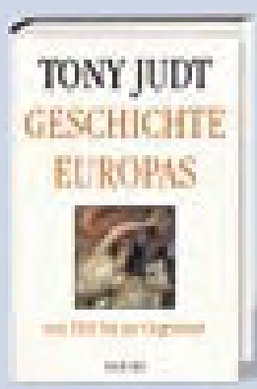
Thomas L. Friedman, Pulitzer-Preisträger und Kolumnist der New York Times, erklärt in seinem Buch „Die Welt ist flach“ den technischen Einfluss auf die Wirtschaftswelt im 21. Jahrhundert. Für Friedmann ist die Welt flach, weil das Internet alle Grenzen öffnet und somit die Welt überschaubar macht. Der Autor folgt den Datenströmen der Kommunikation und führt vor, wie sie die Existenz von Managern und Mittelständlern, von chinesischen Studenten und Hausfrauen in Utah entscheidend verändern. „Friedmann schreibt mit leichter Feder und sehr verständlich über die Vor- und Nachteile der Globalisierung“, sagt Elisabeth Röttsches. „Dieses Buch muss jeder lesen, um zu wissen, wie weit der Datenfluss mittlerweile funktioniert. Gleichzeitig nimmt es dem Leser den Schrecken vor der Zukunft, weil hier auch die positiven Seiten und Chancen beschrieben werden.“

Thomas L. Friedman
Die Welt ist flach. Eine kurze Geschichte des 21. Jahrhunderts
Aus dem Engl. v. Michael Bayer, Hans Freundl, Thomas Pfeiffer
Suhrkamp, 26,80 Euro



Wenn Howard Belsey etwas hasst, dann sind es neokonservative Menschen. Ein Paradebeispiel ist für ihn sein Erzfeind Monty Kipps, wie er Universitätsprofessor und Rembrandt-Experte. Als sich Howards Sohn Jerome in Montys attraktive Tochter verliebt, fühlt sich Howard genötigt, einzuschreiten – erotische, intellektuelle und familiäre Verwicklungen und Katastrophen nehmen ihren Lauf. Zadie Smith erzählt in ihrem dritten Roman die Geschichte einer mehr als turbulenten Familie zwischen England und Amerika, schwarz und weiß, Hässlichkeit und Schönheit, Liberalismus und Konservativismus. Für Elisabeth Röttsches ist die Familiengeschichte sehr lebensnah wiedergegeben: „Das Ausloten der Höhen und Tiefen in den beiden Familien ist sehr spannend. In der Geschichte der Familie passiert so viel, dass es beim Lesen nie langweilig wird.“

Zadie Smith
Von der Schönheit
Aus dem Engl. v. Marcus Ingendaay
Kiepenheuer & Witsch, 22,90 Euro



Das Sachbuch „Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart“, von Tony Judt ist die erste umfassende Geschichte des modernen Europa. In den vergangenen 60 Jahren hat sich der so genannte alte Kontinent komplett verändert. Dem Weltkrieg folgte der Kalte Krieg, die Revolutionen seit 1989 setzten fast überall die Demokratie durch und schufen die Voraussetzung dafür, dass sich immer mehr europäische Nationen der EU anschließen konnten. Tony Judt arbeitet die großen Linien der Politik, der Gesellschaft, der Kultur und des Alltags in Europa heraus. Und je weiter man sich in die Lektüre dieser großartigen Erzählung vertieft, desto klarer setzt sich eine Erkenntnis durch: dass die Zeiten, da uns unsere nationale Geschichte genügen konnte, endgültig vorbei sind. Elisabeth Röttsches: „Trotz der unruhigen Zeiten behält der Autor den Blick für das Wesentliche. Der Leser erkennt die Parallelen und Unterschiede der einzelnen staatlichen und wirtschaftlichen Strukturen.“

Tony Judt
Geschichte Europas von 1945 bis zur Gegenwart
Aus dem Engl. von Matthias Fienbork und Hainer Kober
Hanser, 34,90 Euro

Auf einer Single-Party im Jüdischen Museum in New York wird ein wertvolles Chagallgemälde gestohlen. Der Dieb ist Benjamin Ziskind, ein kauziger jüdischer Intellektueller, der einst als Wunderkind Furore machte und heute Fragen für eine Quizshow schreibt. Überzeugt, dass das Gemälde seiner Familie gehört, klemmt er es sich kurz entschlossen unter den Arm und spaziert aus dem Museum. Die Lektüre des Romans „Die kommende Welt“ von Dara Horn war für Elisabeth Röttsches eine berührende Erfahrung: „Dieses phantasievolle Buch zeichnet sich durch besonders schöne Sprache aus. Es beschreibt das Leben einer ungewöhnlich aufregenden Familie, in der Rahmenhandlung jedoch lernt der Leser das Leben von Marc Chagall auf eine ganz wunderbare Art und Weise kennen.“

Dara Horn
Die kommende Welt
Aus dem Engl. von Christiane Buchner
Berlin Verlag, 22,00 Euro

Auf ins Leseabenteuer – mit Ritterglück und Drachenmut: Der Bauernjunge Trenk will es einmal besser haben als sein Vater, der schon wieder auf der Burg Schläge bekommen soll. Und so bricht Trenk mit seinem Ferkelchen am Strick auf in die Stadt, um dort sein Glück zu machen. Doch so einfach, wie Trenk sich das vorgestellt hat, ist es nicht mit dem Glück – gut, dass er auf seinem Weg immer wieder Freunde findet, die ihm weiterhelfen. Und wer hätte gedacht, dass der kleine Ritter Trenk vom Tausendschlag schließlich sogar gegen den gefährlichen Drachen ins Feld ziehen wird? Ein Lieblingsbuch von der großartigen Hamburger Autorin Kirsten Boie für die ganze Familie – zum Vorlesen und Selberlesen.

Kirsten Boie
Der kleine Ritter Trenk
Illustrationen von Barbara Scholz
Oetinger, 15,90 Euro, ab 6 Jahren

Gerne helfen wir bei
Haut- und Schönheitsproblemen.

Die Tätigkeits-Schwerpunkte
unserer Privatpraxis sind:

- Ästhetische Medizin
- Behandlung aller Hauterkrankungen
- Laser-, Lichttherapie

Sprechen Sie uns an:
Persönlich oder telefonisch: 02323 / 94 68 110
Wir freuen uns auf Sie!

Dr. med. Darius Alamouti
- Hautarzt -

Mitglied: Gesellschaft für
Ästhetische Chirurgie Deutschland

Haranni-Clinic
Schulstraße 30 · 44623 Herne
Tel. 0 23 23 / 94 68-110
Fax 0 23 23 / 94 68-122
info@dariusalamouti.de
www.dariusalamouti.de

Jörg Metzner
Kopier und Telefax Systeme
Kopierer • Drucker • Scanner • Telefax

Canon
Panasonic

Seit 16 Jahren betreut Jörg Metzner mit seiner Frau Beate und seinem hochqualifizierten Team erfolgreich Kunden aus den Bereichen Handel,Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe.

Königstraße 1a-3 · 44651 Herne
Telefon 02325/3853 · Telefax 02325/34160
E-Mail: J-Metzner@T-Online.de
www.metzner-kopiersysteme.de
Wir können Kopierer!

GEMEINSCHAFTSPRAXIS FÜR ZAHNMEDIZIN
DR. MED. DENT. GUIDO SZOSTAK - TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT IMPLANTOLOGIE
DR. MED. DENT. CAROLINE SZOSTAK - TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT PROTHETIK
CASTROPER STR. 387 IN 44627 HERNE-HOLTHAUSEN TELEFON 02323 / 39300
ALLE KASSEN
BUNDESKNAPPSCHAFTSÄRZTE

IMPLANTATE
VOLLKERAMIK
LASER
PROPHYLAXE

Sprechstunden:
Montag: 7.30-12.00 Uhr & 14.30-18 Uhr
Dienstag: 9.00-13.00 Uhr & 15.00-20.00Uhr
Mittwoch: 8.00-13.00 Uhr
Donnerstag: 8.00-12.30 Uhr & 14.30-18.00 Uhr
Freitag: 8.00-15.00 Uhr

INTERNET: WWW.DR-SZOSTAK.DE
NEU: WWW.IMPLANTATE-HERNE.DE

Freies

ANWÄLTE IM CITY-CENTER

DR. ERNST STÖCKER
Rechtsanwalt - Notar a.D.

HANS-MICHAEL BECKER
Rechtsanwalt und Notar
Arbeitsgemeinschaft Familienrecht
Arbeitsgemeinschaft Arbeitsrecht

MATTHIAS BEGRICH
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Erbrecht
Arbeitsgemeinschaft Verkehrsrecht
Arbeitsgemeinschaft Erbrecht
Arbeitsgemeinschaft Familienrecht
Deutsche Vereinigung für Erbrecht
und Vermögensnachfolge
www.sbbrecht.de

LUDGER BÖMKES
Rechtsanwalt und Notar
Arbeitsgemeinschaft Familienrecht
Arbeitsgemeinschaft Mietrecht und Wohnungseigentum

STEPHAN RENKENS
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht
Arbeitsgemeinschaft Sozialrecht

44623 Herne - City-Center - Bahnhofstraße 7a - Haupteingang und Parkdeck: Museumsstraße
☎ 02323 / 1789-0 • Telefax: 1789-89 - eMail: reno@sbbrecht.de Internet: www.sbbrecht.de

Gans lecker

Köstliches Dreierlei vom Federvieh – kulinarische November-Ideen von Spitzenkoch Julius Meimberg

In der Pfanne geschmurgelt, im Sud gebeizt und gegart, im Backofen sanft gebraten – Gans wunderbar. Drei Zubereitungsvariationen für das schmackhafte Federvieh hat Spitzenkoch Julius Meimberg exklusiv für „inherne“ zusammengestellt. Alle Zutaten entstammen der regionalen Speisekammer – einfach gut. Leckere, artgerecht gehaltene Gänse gibt's direkt vor der Haustür – aus der Geflügelzucht der Werkstätten für Behinderte in Herne-Horsthausen. Guten Appetit!

Rezept 1

Himmel und Erde mit gebratener Gänseleber

Leber mit Sauce
300 g Gänseleber
ein wenig Mehl
Butter zum Braten
30 ml Rotweinessig
50 ml Portwein
50 ml Geflügelfond
2 El Rübenkraut
Salz und Pfeffer aus der Mühle
Leber abwaschen, trocken tupfen. Dann putzen, insbesondere Adern entfernen, leicht mehlieren. In heißem Butter-Ölgemisch braten, dann salzen und pfeffern. Leber aus der Pfanne nehmen und warm stellen (Fleischsäfte müssen zur Ruhe kommen). Entstandenen Bratfond mit Rotweinessig ablöschen, Geflügelfond und Port dazugießen, Rübenkraut einrühren. Sauce sämig einkochen.

Erde (Kartoffelpüree)
500 g geschälte, mehlig kochende Kartoffeln
0,25 l Milch
75 g Butter
Salz und Pfeffer
aus der Mühle
Muskat (frisch gemahlen)
Kartoffeln in Salzwasser weich kochen, abschütten, kurz ausdünsten lassen und mit einer Kartoffelpresse oder einem Kartoffelstampfer zu Püree verarbeiten. Sehr warme Milch und Butter unterarbeiten. Mit etwas Salz und frisch geriebenem Muskat abschmecken.

Himmel (Äpfel)
2-3 Äpfel (Braeburn, Cox Orange)
Saft einer Zitrone
Butter und Olivenöl zum Anbraten
Äpfel schälen, Kerngehäuse herausnehmen. Äpfel in dünne Spalten schneiden und (damit sie nicht braun werden) in Zitronensaft wälzen. Anschließend in gebutterter, heißer Pfanne kurz von beiden Seiten anschwitzen (nicht zu weich werden lassen).

Anrichten
Äpfelspalten fächerartig am Rand des Tellers anrichten. Kartoffelpüree und Leber darauf setzen. Leber mit Sauce beträufeln. Rest der Sauce an den Fuß des Pürees geben.

Rezept 2

Im Sud gegarte Gänsekeule an Linsengemüse

Gänsekeule
4 Gänsekeulen
1/4 l Rotwein
0,1 l Weinessig
5 Wacholderbeeren
2 Lorbeerblätter
3 Nelken
1 Tl Beifuß
Gänsekeulen in dem aus Rotwein, Essig und Kräutern bereiteten Sud 24 Std. marinieren. Anschließend Gänsekeulen herausnehmen, trocken tupfen und im Schmortopf mit Olivenöl und Gänseschmalz anrösten. Röstgemüse und Tomatenmark hinzugeben und ebenfalls rösten. Grob gewürfelte Äpfel hinzugeben, mit Marinade und Geflügelfond auffüllen. Keulen im Backofen bei 180° C schmoren. Nach etwa 1 bis 1 1/2 Std. Garzeit ist das Fleisch gar – beim Anstechen mit Zahnstocher tritt nur klare Flüssigkeit aus. Fleisch aus der Sauce nehmen und warm stellen. Kurz vor dem Servieren unter dem Grill die Haut schön kross werden lassen.

Sauce
250 g Röstgemüse (Lauch, Sellerie, Karotte, Zwiebel)
2 Boskop-Äpfel
1 El Tomatenmark
80 g Rübenkraut
40 g Gänseschmalz
3 El Olivenöl
3/4 l Geflügelfond
Salz und Pfeffer aus der Mühle
Gänsesauce passieren, das Rübenkraut zugeben und dann die Flüssigkeit auf etwa ein Viertel der Menge einkochen.

Linsengemüse
250 g grüne Puy-Linsen oder braune Berglinsen
150 g Gemüserauten (Karotte, Sellerie, Lauch)
50 g Schinkenwürfel (leicht geräucherter westfälischer Schinken)

1 Knoblauchzehe, sehr fein gewürfelt
20 g Butter
2 El Olivenöl
Salz und Pfeffer aus der Mühle
In Rauten geschnittenes Gemüse getrennt in heißem, gesalzenem Wasser garen, mit kaltem Wasser abschrecken. Linsen waschen, in reichlich Wasser – zunächst ohne Salz – weich kochen. Die Linsen sollten aber noch leicht Biss haben. Im Sieb abbrausen, dann vorsichtig salzen. Schinkenwürfel mit Knoblauch in Butter anschwitzen, die blanchierten Gemüserauten und Linsen hinzugeben, durchschwenken und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Anrichten
Gänsekeulen auf vorgewärmten Tellern mit dem Linsengemüse anrichten, etwas Sauce angießen.

Unser Weintipp

Zur Leber ein Wein, der Kraft hat – Weißburgunder, Van Volxem, Saar, 10,50 Euro
Zur Gänsekeule im Sud – Weißburgunder Spätlese, Theo Mingus, Pfalz, 2005, 8,30 Euro
Zur gebratenen Gans – Spätburgunder, Alde Gott, Sasbachwalden, 2005, 6,90 Euro

Rezept 3
Bei Niedertemperatur gebratene Gans, dazu geschmorter Rotkohl und Kartoffelknödel

Gans
1 Gans, ca. 4 kg
Salz
schwarzer Pfeffer aus der Mühle
4 Zweige Beifuß
4 Zweige Majoran
2 Äpfel
50 g Trockenpflaumen / Trockenobst, zuvor 6 Std. in Wein eingelegt
Gans ausnehmen, waschen und trocken tupfen. Hals, Flügel und Innereien für die Sauce beiseite legen. Gans innen und außen mit Salz, Pfeffer, Beifuß und Majoran einreiben. Gans mit Äpfeln und Trockenpflaumen füllen. Bauchhöhle zunähen oder mit Holzspießchen verschließen. In einen großen Bräter geben, etwas Wasser angießen und bei etwa 80° C im Backofen ungefähr 6 Stunden garen. Durch den langsamen Garprozess bleibt die Gans zart und saftig. Dabei immer wieder das ausgetretene Fett abschöpfen. Erst am Schluss die Gans aus dem Bräter nehmen und auf einem Gitter bei auf 220° C erhöhter Hitze etwa 10 Minuten kross und knusprig braten. Die fertige Gans mindestens 15 – 20 Minuten bei etwa 70° C ruhen lassen, bevor sie aufgeschnitten wird.

Sauce
Flügel, Hals und Innereien der Gans
250 g Wurzelgemüse (Karotten, Sellerie, Lauch, Zwiebel)
1 El Tomatenmark
500 ml Geflügelfond
Salz
schwarzer Pfeffer aus der Mühle
1 El Speisestärke
Flügel, Hals und Innereien klein hacken und im Bräter mit Gänsefett anrösten. Klein geschnittenes Wurzelgemüse hinzugeben (Lauch zuletzt), zum Schluss auch das Tomatenmark mit anrösten. Mit Geflügelfond ablöschen und sanft 40 – 50 Minuten köcheln lassen. Durch Sieb streichen, mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit angerührter Stärke leicht binden.

Knödel
500 g geschälte, mehlige Kartoffeln
100 g Grieß
4 Eigelbe
Muskatnuss, frisch gerieben
Salz
schwarzer Pfeffer aus der Mühle
Kartoffeln in gesalzenem Wasser gar kochen, abschütten. Im warmen Topf, am Herd, sehr gut ausdämpfen lassen (immer wieder durchrütteln). Heiße Kartoffeln durch eine Kartoffelpresse drücken, zunächst Eigelbe, dann Grieß mit Handrührgerät (Knethaken) unterrühren (wichtig: schnell arbeiten, damit Teig warm bleibt). Mit Muskat, Salz und Pfeffer abschmecken. Kugeln formen und einzeln in Frischhaltefolie einwickeln, Enden zusammenzwirbeln. In sanft köchelndem Wasser 20 Minuten garen.

Rotkohl
1 Rotkohl (1,5 bis 2 kg)
4 Zwiebeln, klein geschnitten
2 Äpfel geschält und gestiftet
100 g Butter
150 ml Rotweinessig
150 ml Rotwein
50 g brauner Zucker
150 g Johannisbeergelee
grobes Meersalz
schwarzer Pfeffer aus der Mühle
Vom Rotkohl äußere Blätter entfernen, den Rest auf einer Aufschnittmaschine oder Gemüsereibe in Streifen schneiden, Strunkteile entfernen. Mit einem Küchenmesser gehobeltes Gemüse auf mittlere Länge schneiden. In einem Bräter Zwiebeln in Butter glasig dünsten. Braunen Zucker hinzufügen. Dann Rotkohl und Äpfel, dann Rotwein, Essig hinzufügen, Johannisbeergelee und Meersalz einrühren. Bräter mit Deckel verschließen, im Backofen bei 160° C gar schmoren lassen. Dauert etwa 2 Stunden, zwischendurch dreimal durchrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Menge reicht für 10 Portionen.

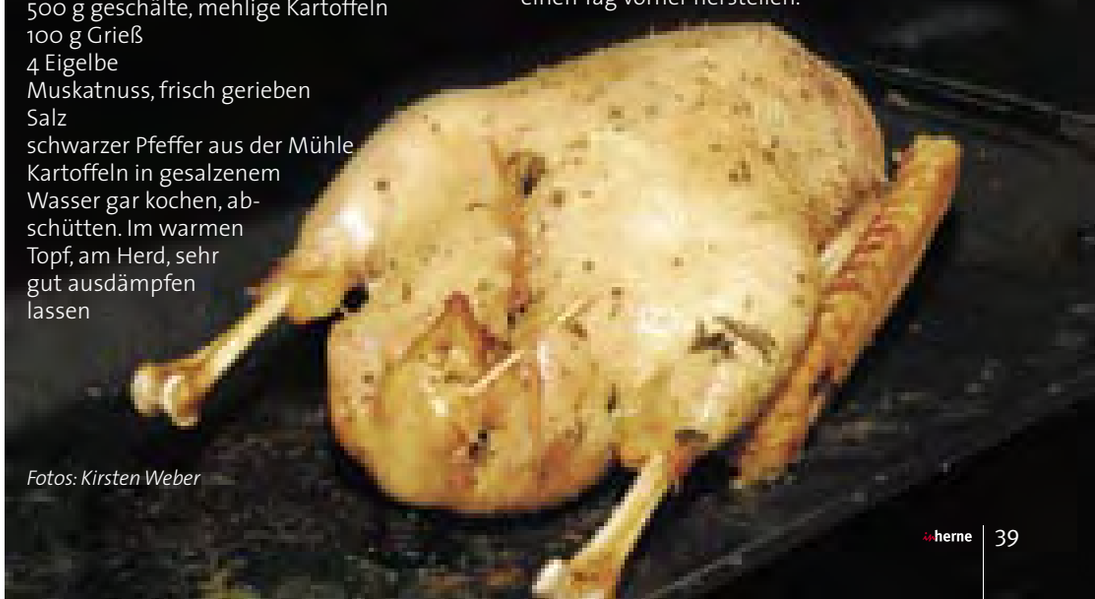
Anrichten
Keulen und Brust der ausgelösten Gans halbieren: Zur halben Keule mit Knochen gibt man je Person die halbe Brust ohne Flügelknochen. Dazu gibt es die selbst hergestellten Knödel und den geschmorten Rotkohl.

Unser Tipp
Sauce, Rotkohl und Knödel lassen sich gut einen Tag vorher herstellen.

Produkte und Infos

Julius Meimberg GmbH
Bahnhofstr. 62
44623 Herne
Telefon 02323-50900
www.julius-meimberg.de

Werkstätten für Behinderte
Herne / Castrop-Rauxel
Langforthstraße 24a
44628 Herne
Telefon 02323-9340
www.wfb-herne.de



Fotos: Kirsten Weber

Auch der Teddy trommelt mit

Musikalische Früherziehung der Städtischen Musikschule führt schon die Allerkleinsten an Klänge und Rhythmen heran – Kinder lernen spielerisch Instrumente kennen

Bong, bong, bong – die kleinen Musikschüler sitzen auf dem großen, blauen Teppich in der Mitte des Klassenraumes und schlagen langsam auf ihre Trommeln. „Jetzt etwas schneller", sagt Musiklehrerin Meike Wieczorek. Bumm, bumm, bumm – die Kinderhände veranstalten ein wahres Trommelkonzert. „Halt", ruft der vierjährige Florian plötzlich und flitzt zum Klavier in der Ecke. Hier hat er am Anfang der Stunde seinen Teddy abgesetzt. „Puppi muss auch mal trommeln", sagt er und klopft mit der kleinen Teddytatze auf das Instrument. Danach nimmt Puppi schnell wieder auf dem Piano Platz.

Dass von den normalerweise zwölf Kindern der Gruppe an diesem Tag sieben wegen Krankheit und Urlaub fehlen, fällt fast gar nicht auf – auch die verbleibenden fünf Kids bringen die Wände der Städtischen Musikschule an der Gräffstraße mit ihren Trommeln zum Beben. Einmal in der Woche besuchen sie hier die Musikalische Früherziehung (MFE). Diese führt Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren in regelmäßigen Kursen spielerisch an Klänge und Rhythmen heran. „Florians Teddy ist in jeder Stunde dabei", sagt Meike Wieczorek. „Das ist auch gut so, denn schließlich sollen sich die Kinder hier wohl fühlen und Spaß an der Sache haben."

Musik macht schlau

Seit der Gründung der Städtischen Musikschule im Jahr 1982 gehört die MFE zum pädagogischen Konzept. „Die Kinder werden hier sowohl geistig als auch körperlich gefordert und gefördert," sagt die 28-jährige Musikpädagogin. Musik als Training fürs Gehirn: In der Tat gilt es als erwiesen, dass eine frühe Auseinandersetzung mit Musik das Koordinationsvermögen und die intellektuellen Fähigkeiten schult und verbessert. „Musik macht schlau", sagt Meike Wieczorek.

Bewegungsdrang ausleben

Für die Mini-Musikanten ist es derweil an der Zeit, sich bei einem Spiel ein bisschen auszutoben: Kreuz und quer laufen Elisa, Mervi, Florian, Livanur und Jendrik im Kreis. „Psssst", macht Meike Wieczorek und hält ihren Zeigefinger vor den Mund. Die Kinder bleiben wie erstarrt stehen. „Besonders in diesem Alter ist es wichtig, dass Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können", sagt Meike Wieczorek. Und schon wuseln die fünf wieder durch den Raum. „Puh, ich kann nicht mehr", seufzt Florian. Kurze Pause und Erholung bei einem Lied – denn Sing- und Rhythmusspiele sind ein genauso wichtiger Bestandteil der MFE, wie die spielerische Beschäftigung mit einzelnen Musikinstrumenten. Zu Beginn stehen dabei die Orff-Instrumente – benannt nach dem Musikpädagogen Carl Orff – im Vordergrund. Zu diesen gehören neben Trommeln vor allem Schlag- und Effektinstrumente wie Rasseln, Triangeln, Becken, Schellen und das Xylophon.

Musikwindeln und Musikzwerge

Einige der kleinen Musikschüler sammeln dabei schon vor der MFE für Vorschulkinder Erfahrungen mit Klängen, Rhythmen und Melodien. Der heute vierjährige Jendrik war als Zweijähriger mit seiner Mutter bereits in einem Kurs für „Musikzwerge". „Wir sind eine sehr musikalische Familie", sagt Jendriks Mutter Tanja Jelitto. „Unser Sohn singt zuhause viel und interessiert sich auch für Instrumente." Ob sich daraus später einmal eine musikalische Karriere ergibt – wer weiß? „Das kann er selbst entscheiden. Wir möchten ihm auf jeden Fall die Chance dazu geben." Wer mit seinem Kind gerne singt und es langsam an die Musik heranführen möchte, kann es ab dem 6. Lebensmonat in der Musikschule anmelden.

In dem Kurs „Musikwindeln" starten schon die Allerkleinsten mit ihren Eltern in die Welt der Klänge und Melodien.

Viele bleiben der Musikschule treu

„Die musikalische Früherziehung ist dann der erste Kurs, an dem Kinder ohne Eltern teilnehmen", sagt die Musikpädagogin. Nicht selten machen die Kleinen dann nach diesem auf zwei Jahre angelegten Kurs weiter, erlernen ein oder mehrere Instrumente und bleiben der Musikschule treu. Bestes Beispiel ist Meike Wieczorek selbst: Mit acht Jahren startete sie hier als Schülerin. Seit sieben Jahren unterrichtet sie gemeinsam mit drei weiteren Musikpädagogen in der MFE – und hat dabei schon so manchem Teddy das Trommeln beigebracht.

MFE – Kurse für Vorschulkinder
Ein Kurs der MFE bietet Platz für zehn bis zwölf Schüler und ist auf zwei Jahre angelegt. Der Unterricht umfasst 60 Minuten pro Woche. Die Kosten betragen 21 Euro im Monat. Neue Kurse starten jeweils im Januar und immer nach den Sommerferien.

Städtische Musikschule
Gräffstraße 43
44623 Herne
Telefon 02323 - 919010
Telefax 02323 - 9190111

Text: Jens Südmeier
Fotos: Kirsten Weber

inherne Impressum

Herausgeber
Stadt Herne in Kooperation
mit der WAZ

Redaktion
Fachbereich Presse und
Kommunikation der Stadt Herne,
Jutta Daniel (v.i.S.d.P.),
Horst Martens (Redaktionsleiter),
Silke Bender (Redaktion),
JournalistenBüro Herne, Susanne Schübel
(stellv. Redaktionsleitung u. Schlussredaktion)

Titelbild: Thomas Schmidt

Fotos: Thomas Schmidt, Kirsten Weber (Fachbereich Presse und Kommunikation der Stadt Herne), HCR, Mero Consulting GmbH, Anja Micke, Carsten Oberhagemann, photocase, Ralf Piorr, Pressestelle deutschlandachter, Hagen Schnauss, Sylvia Schreiber, Stadtmarketing Herne GmbH, Tengu Basement, Von der Linde.

Gestaltung: claus + mutschler GbR

An unserer Ausgabe haben folgende Autoren mitgearbeitet: Daniel vom Bruch, Ute Eickenbusch, Lars von der Gönna, Helge Kondring, Diane Krüger, Thomas Majchrzak, Lothar Noll, Ralf Piorr, Sylvia Schreiber, Jens Schumann, Dr. Evelyn Stober, Jens Südmeier, Chris Wawrzyniak

Druck und Vertrieb: WAZ
Auflage: 46.500 Exemplare

Redaktionsbeirat
Stadt Herne, Stadtmarketing Herne GmbH, entsorgung herne, Bäder GmbH, Herner Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, Herner Sparkasse, Revierpark Gysenberg Herne GmbH, Stadtwerke Herne AG, Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne, WAZ Medien Service Herne

Redaktionsanschrift
Stadt Herne
Fachbereich Presse u. Kommunikation
Redaktion inherne
Postfach 10 18 20
44621 Herne
Telefon 02323 - 162733
horst.martens@herne.de

Anzeigen: WAZ Herne
Telefon 02323 - 952624

inherne erscheint viermal jährlich
Nächste Ausgabe:
Februar 2007

Walter Haarmann
Rechtsanwalt und Notar
Virchowstraße 10
Direkt am St. Anna-Hospital
44649 Herne-Wanne
Ruf: 02325/9700-0 Fax: 02325/9700-47
mail: raunhaar@aol.com

Erbrecht
Familienrecht
Strafrecht
Sozialrecht
Verkehrsrecht
Unfallregulierungen
Grundstücksverträge
Grundschulden
Gesellschaftsverträge
Testaments-
vollstreckung

Mitglied im Deutschen Anwaltsverein
Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Erbrechtskunde

inherne
Das Stadtmagazin
Auch im Internet: www.herne.de
Download als PDF-Datei
Lob, Kritik, Vorschläge?
Schreiben Sie uns:
Redaktion „inherne“
horst.martens@herne.de

Werbung, die ankommt

Die nächste Ausgabe erscheint am 27. 2. 2007

Anzeigenschlusstermin ist der 6. 2. 2007

Ihr Ansprechpartner
WAZ Herne
Markgrafenstraße 1
44623 Herne
Telefon 02323-952626

Liebe Leserinnen und Leser,

in vielen Ausgaben haben wir zahlreichen Lesern mit Kreuzworträtseln Spaß bereitet. Die Anforderungen waren nicht einfach, denn die Voraussetzung für die Lösung war eine ausgezeichnete Kenntnis des Magazins. Trotzdem war die Resonanz enorm.
Aber Veränderung ist bekanntlich das Salz in der Suppe, weshalb das Stadtmagazin ab dieser Ausgabe ein neues Genre der Denkaufgabe einführt – das Bilderrätsel, an dem sich alle Liebhaber des optischen Verwirrspiels erfreuen können. Stadtfotografin Kirsten Weber setzt dem Original eine Fälschung gegenüber. Fünf Fehler gilt es zu entdecken.

Die Lösung kann auf zweifache Weise eingesandt werden:

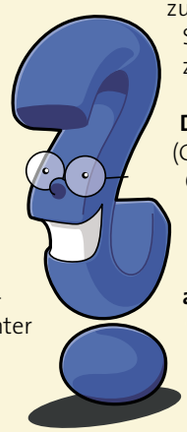
1. Die fünf Fehler werden in Form von Stichwörtern aufgeführt (z. B. Ärmel fehlt, roter Schuh, Flamme).
2. Die Fehler werden mit einem Kreis markiert, die Abbildung auf eine Postkarte geklebt und abgeschickt an:

Stadt Herne
Fachbereich Presse und Kommunikation
Postfach 10 18 20
44621 Herne
Einsendeschluss: Donnerstag, 7. Dezember.

1. Preis
Zwei Pastateller des Herstellers Rosenthal im Geschenkkarton, zur Verfügung gestellt von der Herner Sparkasse.
2.-3. Preis
Je eine Armbanduhr, zur Verfügung gestellt von entsorgung herne.
4.-6. Preis
Je zwei Eintrittskarten für eine Vorstellung im „Mondpalast“, zur Verfügung gestellt von den Herner Stadtwerken.
7.-11. Preis
Je zwei Freikarten der „filmwelt herne“.
12.-14. Preis
Je zwei Freundschaftskarten des Familienbades Wananas.
15.-17. Preis
Je zwei Freundschaftskarten für das Lago, zur Verfügung gestellt vom Revierpark Gysenberg.
18.-19. Preis
Je ein aktueller Kriminalroman, zur Verfügung gestellt vom JournalistenBüro Herne.
20.-22. Preis
Je ein Schuhputzset in der Aludose, zur Verfügung gestellt von entsorgung herne.
23.-25. Preis
Je eine Minibörse mit Schlüsselring, zur Verfügung gestellt von entsorgung herne.
26.-35. Preis
Je eine Cranger-Baseball-Cap.

Herzlichen Glückwunsch! Die Preisrätsel-Gewinner

1. Preis
Hoch in die Luft ging Jennifer Feldmann: Sie gewann eine Fahrt im Heißluftballon, gesponsert von der HCR zum 100-jährigen Jubiläum.
2.-4. Preis
Auf den größten Rummel in NRW freuten sich besonders Manuel Becker, Günter Schipp und Bake Kadriye – sie gewannen jeweils einen Cranger-Kirmes-Fahrspaß.
5. Preis
Zwei Eintrittskarten für ein Konzert der „Tage Alter Musik in Herne“, zur Verfügung gestellt vom Fachbereich Kultur, hat Kirsten Maguhn-Buckersfeld gewonnen.
6.-8. Preis
Über zwei Freundschaftskarten für das Lago freuten sich Doris Bremer, Hedwig Patryas und Frank Geurts.
9.-13. Preis
Kino pur erlebten B. Wontora, Ulla Bleck, Ernst-Werner Grabski, Tobias Menzel und Rita Bork-Furmanek. Sie erhielten je zwei Eintrittskarten der „filmwelt herne“.
14.-16. Preis
Die erfolgreiche Ausstellung „Klima und Mensch“ im Westfälischen Museum für Archäologie erlebten Ernst Nowak, Elke Kühlkamp und Isabel Fischer. Die Eintrittskarten stellten die Herner Stadtwerke zur Verfügung.
17. Preis
Eine Sporttasche mit passendem Handtuch, zur Verfügung gestellt von den Herner Stadtwerken, holte sich Gerd Paluszek ab.



Die Lösung lautete: Almhuette
(Gastronomie-Unternehmen bei der Cranger Kirmes).

Die inherne-Redaktion wünscht allen Lesern ein schönes Weihnachtsfest und ein frohes neues Jahr!

Original

Fälschung

Richtig Sport!

SÜDPOOL
einfach erschwimmlich.

Öffnungszeiten Hallenbad Sommer

Montag	Schulen und Vereine
(in den Ferien	8:00 - 16:00 Uhr)
Di, Do, Fr	6:30 - 20:00 Uhr
Mittwoch	6:30 - 16:00 Uhr
Samstag	8:00 - 18:45 Uhr
Sonntag	8:00 - 20:00 Uhr

Freibad

Sa - Mo	8:00 - 20:00 Uhr
Di - Fr	6:30 - 20:00 Uhr

Öffnungszeiten Hallenbad Winter

Montag	Schulen und Vereine
Di, Do, Fr	6:30 - 20:00 Uhr
Mittwoch	6:30 - 14:00 Uhr
Senioren	- 16:00 Uhr
Sa, So	8:00 - 17:00 Uhr

Südpool
Bergstraße 27
44625 Herne
Tel.: 02323/592 690
www.suedpool-herne.de

Perfekter Versicherungsschutz

. . . denn sicher ist sicher!

Wir bieten Ihnen Versicherungsleistungen maßgeschneidert aus einer Hand.
Wir, Ihre 1. Adresse in allen Immobilien-Angelegenheiten - damit Ihre Träume mit Sicherheit wahr werden!

Worauf Sie sich verlassen können!

ImmobilienCenter

. . . und Träume werden wahr!